



**Gemeinsam für Entwicklung –
interessieren, qualifizieren, integrieren**

Jahresbericht 2011

Vorläufige Fassung für die Mitgliederversammlung am 24. März 2012

Inhalt

I. Die Arbeitsstrukturen des EPN Hessen im Überblick	4
1. Die Mitglieder des EPN Hessen	4
2. Die Mitgliederversammlung	6
3. Der Vorstand	7
4. Die EPN-Geschäftsstelle	8
4.1. Neues Büro mit Veranstaltungsraum	10
5. Die Foren im EPN Hessen	11
6. Gemeinsamer Termin „Große Mitglieder“	13
7. Kooperationsveranstaltungen	14
8. EPN Hessen im Zeichen der Organisationsentwicklung	17
II. Die Themenschwerpunkte 2011	18
1. Nachhaltige Beschaffung und Unternehmensverantwortung	18
2. Migration, Diaspora und Entwicklungszusammenarbeit (EZ)	19
3. Globales Lernen	20
4. Die Millenniumsentwicklungsziele	21
III. Bildungs- und Informationsveranstaltungen	22
1. Runder Tisch „Global fair Wirtschaften“	22
2. Praxisworkshops	22
2.1. Professionelles Management von Ehrenamtlichen	23
2.2. Finanzierung von Süd-Projekten	23
2.3. Organisationsentwicklung für kleinere Organisationen	23
2.4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für entwicklungspolitische NRO ..	24
2.5. Grafik und Visuelle Kommunikation	24
2.6. Social Media für NRO	25
2.7. Einführung Fundraising	25
2.8. Personalwesen im Verein	25
3. Globales Lernen	26
3.1. Broschüre „Globales Lernen in Hessen“	26
3.2. Fachgespräch „'Kerncurricula in Hessen' – neue Ansatzpunkte für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit?“	27
4. Workshop-Reihe „Entwicklung partizipativ gestalten“	27
4.1. Workshop „Euro- und ethnozentrische Tendenzen in der EZ“	28
4.2. Fachgespräch „Gender in der entwicklungsbezogenen Bildungs- und Projektarbeit“	28
4.3. Diskussionsreihe „Kompass auf Süd – MigrantInnen gestalten Entwicklungspolitik“	29
5. Ringvorlesung „Gute Arbeit weltweit? Analysen – Perspektiven – Strategien“	30
IV. Beratung/ Information für Mitglieder und andere entwicklungspolitische Akteure	32
V. Bildungsmaterialien	33
VI. Öffentlichkeitsarbeit	35
1. Materialien und Ausstattungen	35
2. Homepage	36
3. Newsletter	36
4. Facebook-Seite	37
5. Präsenz auf öffentlichen Veranstaltungen	37

6. Kampagnen	37
VII. Lobbyarbeit	38
1. Landesregierung / Wirtschaftsministerium (HMWVL).....	38
1.1. Bund-Länder-Kooperation: Das PromotorInnenprogramm	39
2. Parteien, Fraktionen, MdL	40
3. Kommunen	41
4. Hessische Nachhaltigkeitsstrategie	42
VIII. Partnerschaften	42
1. Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl)	42
2. CorA-Netzwerk	43
3. Weltläden in Hessen	43
4. Bündnis Soziale Gerechtigkeit in Hessen	43
5. Plattform Handlungsfähiges Hessen	44
IX.. Die Finanzierung unserer Arbeit	44
X... Ausblick 2012: Globaler Perspektivwechsel/- lokale Innen(ein)sichten:	
..... Informieren – Qualifizieren – Reflektieren	44
1. Globales lernen & interkulturelle Öffnung:	
Kompetenz- und Perspektivwechsel in unterschiedlichen Lernräumen	45
2. Qualifizierung und Beratung	45
3. Inhaltliche Schwerpunktsetzung & Vernetzung	45

Die Arbeitsstrukturen des EPN Hessen im Überblick

Die Mitglieder des EPN Hessen

Das Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen (EPN Hessen) wurde im September 2004 von 31 hessischen Organisationen gegründet mit dem Ziel, die developmentpolitischen Forderungen und Anliegen, die Aktivitäten und Projekte der hessischen developmentpolitischen Hilfs-, Partner- und Fair-Handels-Organisationen zu vernetzen, zu bündeln und zu stärken. Seitdem wächst das EPN Hessen rasch und kontinuierlich.

Zum Jahresende 2011 zählen wir 91 Mitglieder, die sich im EPN Hessen zusammenfinden und die Arbeit des Netzwerks tragen. Darunter sind 89 Organisationen und zwei Fördermitglieder. Die Zahlen der vergangenen Jahre:

2010: 85 Mitglieder (davon 1 Einzel-Fördermitglied)

2009: 81 Mitglieder (davon 1 Einzel-Fördermitglied)

2008: 77 Mitglieder (davon 1 Einzel-Fördermitglied)

2007: 70 Mitglieder

2006: 62 Mitglieder

2005: 46 Mitglieder

Eintritte 2011

Im Jahr 2011 konnten wir acht neue Mitglieder in unserem Netzwerk begrüßen:

Association des Bamboutos du Hessen (ABH) e.V.

Beitritt im Januar 2011

Der Verein wurde im September 2007 gegründet und realisiert in Bamboutos/ Kamerun Entwicklungsprojekte im Bereich Bildung. Bisher wurden zwei Entwicklungsprojekte aus eigenen

Mitteln realisiert. Im Rahmen des ersten Projektes wurde an verschiedene Schulen Bildungsmaterial verteilt. Für das zweite Projekt wurden Baustoffe für das Dach eines neuen Gymnasiums gespendet. Die ABH freut sich darauf, das eigene Netzwerk aus entwicklungspolitischen Organisationen auszubauen.

Society for International Development Chapter Frankfurt

Beitritt im Januar 2011

Das SID Chapter Frankfurt/M. ist dem EPN Hessen als assoziiertes Mitglied beigetreten. Gemeinsam mit vier weiteren deutschen Chapters und insgesamt 49 Chapters in 29 Ländern gehört es zur „Society for International Development“. Es positioniert sich an der Schnittstelle zwischen entwicklungspolitischer Praxis, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Als Verein mit einem entwicklungspolitischen Bildungsauftrag sollen Impulse für entwicklungspolitische Diskussionen gegeben und eine Austauschplattform für alle interessierten Personen geboten werden. SID Frankfurt organisiert in diesem Rahmen Diskussions- und Informationsveranstaltungen, Seminare und Konferenzen zu internationalen und entwicklungspolitischen Themen.

pendaKenia e.V.

Beitritt im März 2011

Der Verein wurde 2008 gegründet und arbeitet mit Kindern in Kenia. In der Landessprache Kiswahili ist „penda“ das Wort für „lieben“. Eine Zukunft für die Kinder Kenias schaffen, bedeutet nicht nur Unterstützung von Waisenhäusern oder Hilfe für Menschen in Not. Der Fokus der Arbeit liegt auf dem Schutz vor weiblicher Genitalbeschneidung und Frühverheiratung, der Schulbildung sowie der Unterstützung der eigenen Persönlichkeit, verbunden mit Toleranz und Achtung anderer Menschen. pendaKenia unterstützt verschiedene Projekte in Kisii, Nairobi, Machakos und Kajiado.

Freundeskreis Hofheim-Tenkodogo e.V.

Beitritt im April 2011

Der Freundeskreis ist ein gemeinnütziger Verein, der am 18. Juni 2010 gegründet wurde. Vorausgegangen war eine Reise von zehn Hofheimer BürgerInnen nach Burkina Faso insbesondere nach Tenkodogo. Die Beziehungen zu Tenkodogo bestehen schon seit vielen Jahren über unsere französische Partnerstadt Chinon, mit der sich Hofheim an verschiedenen Projekten beteiligt. Auf Wunsch der burkinischen Partner wird sich Hofheim künftig aber auch direkt in Tenkodogo engagieren. Es gibt vier Arbeitskreise zu den Themen Fundraising, Schule, Wasser und Gesundheit.

Arbeitskreis Eine Welt, Witzenhausen e.V., EINE-Welt-Laden des Arbeitskreises Eine Welt

Beitritt im Mai 2011

Der Verein besteht in Witzenhausen seit 1979. Er betreibt den Weltladen, initiiert Veranstaltungen zu den Themen Länder des Südens, Wirtschaftspolitik, Fairer Handel und anderes mehr und ist in der Bildungsarbeit aktiv. Seit 2006 ist der Verein Partner im Projekt „WeltGarten“ (UNO-Dekade Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“). Darüber hinaus unterstützt er drei eigene Projekte in Uganda, Nigeria und El Salvador.

Fördermitglied Lydia Wettstädt

Beitritt Juli 2011

Lydia Wettstädt promoviert im dritten Jahr an der Goethe-Universität Frankfurt im Fachbereich Erziehungswissenschaften zum Thema „Kompetenzorientierter Unterricht im Lernbereich Globale Entwicklung“. Dafür erhebt sie Unterricht zu Themen des Globalen Lernens und analysiert die dort

stattfindenden Interaktions- bzw. Lernprozesse. Davor hat sie in Göttingen Lehramt für Gymnasien in den Fächern Sport und Deutsch studiert.

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

Beitritt im September 2011

Der Freundeskreis Nepalhilfe (FNH) versteht sich als Einrichtung zur Hilfe und Förderung nepalesischer Kinder. Der FNH organisiert vor allem für Waisen, Halbwaisen und Kinder besonders armer Familien Unterkunft, Verpflegung, ganztägige Betreuung, medizinische Versorgung und die kostenlose Förderung von Schul- und Weiterbildungsmaßnahmen. Außerdem fördert der Verein die Völkerverständigung zwischen Nepal und Deutschland.

KONE – Netzwerk zur Förderung kommunikativen Handelns e.V.

Beitritt im Oktober 2011

KONE fördert interkulturelle Partnerschaften zwischen Deutschland, Kamerun und Togo und setzt sich insbesondere für Frauenförderung und Geschlechtergerechtigkeit ein: Empowerment von Frauen, nachhaltige Entwicklung auch im ländlichen Raum sowie die Förderung afrikanischer Frauen in der Diaspora sind die zentralen Aspekte der Arbeit von KONE. Der Verein wurde 1999 von Frauen unterschiedlicher sozialer und beruflicher Herkunft gegründet.

Austritte 2011

Als Mitglied leider verloren haben wir im Jahr 2011:

- Ingenieure ohne Grenzen e.V. (zum Jahresende 2011)
- Eine Welt Initiative Korbach/ Weltladen Korbach (zum Jahresende 2011)

Wir begrüßen die neuen Mitglieder herzlich und wünschen den ausgetretenen alles Gute für ihre weitere Arbeit. Wir freuen uns besonders über das Interesse der Neuzugänge, andere Partnervereine des Netzwerks kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen, denn im gemeinsamen Austausch, in der gegenseitigen Unterstützung und in der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen liegt das entwicklungspolitische Potential des EPN Hessen. Unter den neuen Mitgliedern sind auch zwei sogenannte MigrantInnen- und Diasporaorganisationen, also hauptsächlich und in gestaltenden Positionen von People of Colour (PoC) organisierte Vereine. So wird auch die interkulturelle Öffnung und die Partizipation von MigrantInnen an der entwicklungspolitischen Arbeit in Hessen vorangetrieben.

Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des EPN Hessen. Sie entscheidet über die Aufgaben des Vereins, nimmt den Jahres- und den Geschäftsbericht entgegen, bestimmt den Vorstand und die KassenprüferInnen und trifft alle wesentlichen Vereinsentscheidungen, die nicht dem Vorstand übertragen sind. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet in den ersten vier Monaten eines jeden Jahres statt.

Im Jahr 2011 traf sich das Netzwerk am 12. März in Bensheim zur Mitgliederversammlung.

Das ausführliche Protokoll wurde zeitnah versendet, in Vorbereitung der nächsten Mitgliederversammlung am 24. März 2012 möchten wir an dieser Stelle nur einige der wichtigsten Beschlüsse der letzten Versammlung ins Gedächtnis rufen.

Nachdem kurz vor dem Termin der Mitgliederversammlung eine erneute geplante **Kürzung des EZ-Etats** des Landes bekannt geworden war, beauftragte die Versammlung die Geschäftsstelle damit, im Namen des Netzwerks eine Presseerklärung gegenüber der Landesregierung zu verfassen, die eine klare Kritik formuliert. Kurze Zeit später wurden die geplanten Kürzungen aufgegeben, der EZ Haushalt des Landes verblieb auf der weiterhin verbesserungswürdigen Höhe von 260.000 €.

Um eine längere Vorbereitungszeit für die erforderlichen Unterlagen zur Mitgliederversammlung zu gewinnen wurde angeregt, die **Mitgliederversammlung in Zukunft zu einem späteren Zeitpunkt** des Jahres stattfinden zu lassen. Der Vorstand wurde damit beauftragt, eine entsprechende Änderung der Satzung vorzubereiten. Sie soll auf der nächsten Versammlung beschlossen werden.

Verhaltenskodex für das EPN: Als Ergebnis einer Arbeitsgruppenphase auf der Mitgliederversammlung wurde die Erarbeitung eines Verhaltenskodex im Sinne einer Selbstverpflichtung des EPN Hessen als Auftrag an eine sich neu gegründete Arbeitsgruppe beschlossen. Ein entsprechender Entwurf soll bei der nächsten Mitgliederversammlung diskutiert und beschlossen werden.

EPN-Foren: Die Foren sind ein zentraler Bestandteil des Netzwerkes. Gleichwohl sind die Kriterien für die Einrichtung und das Mandat der Foren nicht allgemein verbindlich geregelt. Die Mitgliederversammlung beauftragte deshalb den Vorstand, eine Definition der Charakteristiken und Aufgaben eines Forums zu erarbeiten, die für bereits bestehende wie auch neu zu gründende Foren die Entscheidung über die Bezeichnung als Forum regelt. Dieser Vorschlag soll auf der nächsten Mitgliederversammlung zur Diskussion gestellt und verabschiedet werden.

Ein großer Dank geht abschließend noch einmal an die Christoffel-Blindenmission für die großzügige Gastfreundschaft. Und natürlich auch an alle TeilnehmerInnen für die tatkräftige Mitarbeit!

Der Vorstand

Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung des Vereins. Er setzt sich aus VertreterInnen von Mitgliedsorganisationen zusammen und vertritt die Anliegen des Netzwerks zwischen den Mitgliederversammlungen. Im Jahr 2011 wurde das Netzwerk vertreten durch:

Sybille Franck (Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V.)

Sybille Franck ist bereits seit 2008 EPN-Vorstandsmitglied. Die Bildungsreferentin der Deutsch-Indischen Zusammenarbeit e.V. (DIZ) vertritt eine mittelgroße Mitgliedsorganisation, die sowohl in der Partnerschaftsarbeit mit einem indischen Projektpartner als auch in der entwicklungspolitischen Bildung in Deutschland und der Entsendung von Freiwilligen tätig ist. Sie ist Politikwissenschaftlerin und gelernte Journalistin. Im EPN-Vorstand kümmert sie sich mit um die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks, steht für Anfragen von Mitgliedsorganisationen und Interessierten bereit und ist Ansprechpartnerin der Angestellten in der Geschäftsstelle.

Matthias Lehnert (Oikocredit Förderkreis Hessen-Pfalz)

Matthias Lehnert leitet seit April 2009 die Geschäftsstelle des Oikocredit Förderkreises Hessen-Pfalz e.V. in Frankfurt/M. Oikocredit ist eine international tätige Genossenschaft, die Darlehen und Eigenkapitalbeteiligungen an Mikrofinanzinstitutionen, Genossenschaften und kleinere Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern vergibt. Der Oikocredit Förderkreis Hessen-Pfalz betreibt entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt auf ethischen

Geldanlagen. Matthias Lehnert hat in Mannheim und Baltimore (USA) Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre studiert. Im EPN-Vorstand kümmert er sich schwerpunktmäßig um Finanzen sowie um die Kontakte zu Parteien und der katholischen Kirche.

Benjamin Magsam (Iebasa)

Benjamin Till Magsam vertritt Iebasa e.V. eine kleine, junge Mitgliedsorganisation, die aus ethnologisch-sozialwissenschaftlicher Perspektive in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Beratungsarbeit tätig ist. Er ist Ethnologe und Politikwissenschaftler. Im EPN-Vorstand unterstützt er die Tätigkeiten im Bereich „Migration, Diaspora und Entwicklung“ und die Lobbyarbeit im Bereich Nachhaltige Beschaffung.

Sabine Striether (Ökumenische Werkstatt Main-Kinzig)

Sabine Striether ist Bildungsreferentin der Ökumenischen Werkstatt in Langenselbold und vertritt das Referat Weltmission und Partnerschaft der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Sie ist Ethnologin und Pädagogin und arbeitet bereits seit vielen Jahren aktiv im Forum Globales Lernen mit. Im EPN-Vorstand ist sie die Ansprechpartnerin für dieses Forum und die beiden Evangelischen Landeskirchen EKKW und EKHN. Bei Anfragen von Mitgliedsorganisationen zu Planung, Konzeption, Finanzierung und Durchführung von Veranstaltungen und Bildungsvorhaben steht sie zur Verfügung.

Gerhard Wiesmeier (Förderverein Lokale Agenda 21 für Stadt Gießen und Landkreis Gießen)

Gerhard Wiesmeier vertritt im EPN-Vorstand den Förderverein Lokale Agenda 21 für Stadt Gießen und Landkreis Gießen e.V. Er ist studierter Diplom-Ingenieur für Maschinenbau mit der Fachrichtung Energie- und Wärmewirtschaft. Neben seinen langjährigen politischen und gesellschaftlichen Aktivitäten auf kommunaler Ebene ist er zurzeit als Projektleiter und Geschäftsführer im Bereich Klima-Anlagenbau im Raum Gießen und Frankfurt tätig. Gerhard Wiesmeier war bereits von 2004-2008 im Vorstand tätig. Sein Schwerpunkt ist die entwicklungspolitische Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene.

Der Rechenschaftsbericht des Vorstands liegt dem Jahresbericht gesondert bei.

Die EPN-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle befindet sich in Frankfurt/M. Sie ist der kommunikative Knotenpunkt des Netzwerks. Die MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle informieren persönlich, in Veranstaltungen, über die Homepage und im monatlichen Newsletter zu den Themenschwerpunkten des Netzwerks, zu aktuellen Fragen der hessischen Entwicklungspolitik, dem Engagement von Mitgliedern, Verbänden und Politik und geben Hilfestellungen für die konkrete Arbeit vor Ort. Für 2011 gelang die Einwerbung zusätzlicher Mittel, so dass im Laufe des Jahres zwei zusätzliche ProjektmitarbeiterInnen eingestellt werden konnten.

Im Jahr 2011 waren in der Geschäftsstelle vier hauptamtliche MitarbeiterInnen beschäftigt:

Dr. Martina Blank (Koordination)

Martina Blank arbeitet seit Oktober 2009 als Koordinatorin beim EPN Hessen. Sie ist Politologin mit entwicklungspolitischem Schwerpunkt und Forschungs- und Projekterfahrung in Lateinamerika. Seit jungen Jahren ist sie in sozialen Bewegungen aktiv und überzeugte Zivilgesellschaftlerin.

In der EPN-Geschäftsstelle ist sie für die Gesamtkoordination der Projekt- und Netzwerkarbeit verantwortlich sowie für Kooperationen mit anderen Netzwerken und Verbänden, Politik und Verwaltung, Bildungsträgern u.v.m. Im Dezember 2010 übernahm sie für das EPN Hessen auch den 1.

Vorsitz im Dachverband Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl). Der Vorsitz der agl wurde im Oktober 2011 wieder abgegeben.

Vom 23. Juni bis 30. November befand sich Martina Blank im (um den Jahresurlaub verlängerten) Mutterschutz. Sie wird voraussichtlich bis Ende August 2012 in Elternzeit sein.

Nadja Losse (Mitgliedervernetzung, Beratung für entwicklungspol. Initiativen, NRO und MDO)

Nadja Losse arbeitet seit Februar 2010 als Projektmitarbeiterin im EPN Hessen. Sie ist Kulturanthropologin und Europäische Ethnologin und hat sich intensiv mit dem Werden Europas und dessen bewusster Neubestimmung als kulturelles Projekt im Zuge der Europäischen Integration befasst.

Nadja Losse ist für die Mitgliedervernetzung und Beratung von Eine Welt-Gruppen sowie die dazugehörigen Workshops und Bildungsveranstaltungen zuständig, überdies hat sie zunehmend Aufgaben im Bereich Finanzen übernommen und Andrea Jung in der Koordination des Netzwerks unterstützt. Außerdem führt sie die beim EPN Hessen angesiedelte Bundeskoordination für den Arbeitsschwerpunkt „Diaspora, Migration und Entwicklung“ der agl durch. Auch im EPN Hessen liegt ihr thematischer Fokus auf dem Gebiet Migration und Entwicklung.

Andrea Jung (Beratung für Politik, Verwaltung und Verbände)

Andrea Jung arbeitet seit Mitte März 2011 in der EPN-Geschäftsstelle. Seit Ende Juni vertritt sie die Koordinatorin in der Gesamtkoordination der Projekt- und Netzwerkarbeit, in der Kooperationen mit anderen Netzwerken und in der Beratung von Verbänden, Politik und Verwaltung. Inhaltlich betreut sie die Themen nachhaltige Beschaffung und Unternehmensverantwortung, Globales Lernen und Gender. Sie ist Politologin, war zuletzt an der Universität Frankfurt/M. als Mitarbeiterin in der Entwicklungsländer- und Geschlechterforschung (Schwerpunkte: Globalisierung, ländliche Entwicklung, soziale Bewegungen, Lateinamerika) tätig, verfügt über Zusatzausbildungen im internationalen Projektmanagement und in der Mediation und ist seit vielen Jahren in internationalistischen Bewegungen aktiv.

Vincent da Silva (Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation)

Vincent da Silva ist in der Geschäftsstelle seit Mitte Mai 2011 schwerpunktmäßig in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Organisation der Informations- und Bildungsveranstaltungen tätig. Er ist diplomierter Medienwirt und der grafisch-kreative Kopf im Team. Zuvor war er jahrelang in einem öffentlich geförderten Kulturbetrieb in Basel, der sich kulturpolitisch für generationenübergreifendes Theater engagierte, mit den Bereichen Veranstaltungsorganisation und Kommunikationsmanagement – und dort unter anderem mit der Medienproduktion und Grafikdesign – betraut. Von diesen Erfahrungen und seiner medienwissenschaftlichen Qualifikation profitieren nun Newsletter, Homepage und nicht zuletzt auch die Printerzeugnisse des EPN Hessen. Im Feld der bilateralen zivilgesellschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit hat er durch den Mitaufbau einer Organisation für gesundheitsbezogene Entwicklungsarbeit in Abeokuta, Westnigeria Erfahrungen gesammelt.

Lily Towa Tchouassi (Beratung Projektfinanzierung und Projektabwicklung)

Lily Towa Tchouassi unterstützt die EPN-Geschäftsstelle mit ihrer Arbeit seit Oktober 2011. Sie ist Betriebswirtschaftlerin. Nach einem BA in betrieblichem Management an der Universität in Yaounde, Kamerun hat sie ihre Ausbildung im Diplomstudiengang BWL in Frankfurt/M. mit einer Abschlussarbeit zu Mikrofinanzierung in Schwellenländern abgeschlossen. Im EPN Hessen steht Lily Towa den Mitgliedern insbesondere für Fragen zu Finanzaufbau, Antragsabrechnung, Haushalt und Buchhaltung zur Verfügung.

Die Arbeit der Geschäftsstelle wäre nicht zu bewältigen, könnte das EPN Hessen nicht auf die wertvolle und geschätzte Mitarbeit von PraktikantInnen und Ehrenamtlichen zählen. Im Jahr 2011 waren dies:

Martin Bahnemann, er studiert im Masterstudiengang „Internationale Studien/ Friedens- und Konfliktforschung“ an der Goethe-Universität Frankfurt/M. und absolviert in flexibler Zeiteinteilung seit August ein Praktikum in der EPN-Geschäftsstelle. Bisher unterstützte er das EPN Hessen vor allem in einer Recherche zu den Mitgliedsgruppen, welche zu deren übersichtlicheren Repräsentation beitragen soll sowie in Recherchen zu Förderinstrumenten für Mitgliedsgruppen. Schwerpunktmäßig arbeitet er im Themenfeld Unternehmensverantwortung (CSR) und Nachhaltige Beschaffung mit, war eine große Unterstützung in der Vorbereitung des 2. Runden Tisches zur globalen Verantwortung hessischer Unternehmen und ist in die Planung und Umsetzung eines im Aufbau befindlichen Webseitenbereichs zu CSR eingebunden.

Frauke Eckl engagiert sich seit Anfang 2010 kontinuierlich beim EPN Hessen. Zum Einstand erstellte sie einen Überblick über die hessische Eine-Welt-Arbeit zu Südafrika auf unserer Homepage. Seitdem unterstützt sie die Geschäftsstelle regelmäßig in der Betreuung der Homepage und anderen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit. Seit Mitte des Jahres brachte sich Frauke Eckl mit viel Engagement in die Erstellung der Broschüre zu Globalem Lernen und in die Organisation der Podiumsdiskussion anlässlich des Erscheinens der Broschüre ein.

Sheraz Saleem, Absolvent der Universität Heidelberg und Diplom-Dolmetscher für die Sprachen Deutsch, Englisch und Spanisch, hat die EPN- Geschäftsstelle in der End- und Prüfungsphase seines Studiums seit August als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei Rechercheaufgaben, beim Lektorat der Broschüre „Globales Lernen in Hessen“ sowie bei der Durchführung der Veröffentlichungsveranstaltung im November 2011 unterstützt.

Beate Schurath, Kulturwissenschaftlerin, klopfte Ende 2010 – gerade erst von einem mehrjährigen DED-Projekteinsatz als Organisationsberaterin in Benin zurückgekehrt – mit viel Energie für freiwilliges Engagement an unsere Tür. Durch vorherige Mitarbeit im sächsischen Eine Welt Landesnetzwerk war sie bereits bestens mit unseren Strukturen vertraut. Beate Schurath beriet 2011 vor allem Mitglieder von MigrantInnen- und Diasporaorganisationen (MDO) in Sachen Projektmanagement und Antragstellung und war uns ein unschätzbare sachkompetentes und kritisches Gegenüber in der Indikatorenbestimmung unseres Bildungsantrages.

4.1. Neues Büro mit Veranstaltungsraum

Nachdem das EPN Hessen sich seit Jahren der großzügigen Gastfreundschaft des EPN-Mitglieds Christliche Initiative Internationales Lernen (CIL) erfreuen konnte, wurde mit dem Personalzuwachs im Jahr 2011 endgültig klar, dass die Platzkapazitäten im CIL-Büro an ihre Grenzen gekommen waren und die Geschäftsstelle sich auf die Suche nach neuen Räumlichkeiten begeben musste. Kein einfaches Unterfangen in Frankfurt und angesichts des begrenzten finanziellen Spielraums, und so waren wir überglücklich als sich unverhofft die praktische Möglichkeit des Umzugs auf dem gleichen Flur – nun zur Untermiete beim „Patronato ACLI“ – anbot. Mit vereinten Kräften von Geschäftsstelle, Ehrenamtlichen und Praktikant wurden alte wie neue Büroräume in ehrenamtlicher Arbeit renoviert. Die inzwischen vier MitarbeiterInnen plus Praktikant teilen sich nun zwei Büroräume. Darüber hinaus steht ein größerer Raum zur Verfügung, in dem im begrenzten Rahmen Treffen und Veranstaltungen stattfinden können, und auch eine kleine Teeküche kann mitgenutzt werden. Dank geschickter Umwidmungen im Rahmen des Bildungsantrages konnte der Raum bereits mit Flipchart und Moderationstafel ausgestattet werden (– ein Beamer soll noch angeschafft werden). Der Plan ist dabei, den Raum auch EPN-Mitgliedern wie Nicht-Mitgliedern (gegen eine geringe Spende) zur Verfügung zu stellen.

Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle noch einmal an die CIL für die langjährige Gastfreundschaft und verlässliche Unterstützung nicht nur während der gemeinsamen Bürozeit, sondern auch während der ganzen Umzugsphase und der Zeit darüber hinaus!

Die Foren im EPN Hessen

Die Foren sind wichtiger Bestandteil des EPN Hessen. In den Foren vernetzen sich die Mitglieder, werden Positionen diskutiert und gestärkt, Erfahrungen ausgetauscht. 2011 arbeiteten die Foren Globales Lernen und Nicaragua. Sie sind offen sowohl für EPN-Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder.

Die Foren tragen zur Meinungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit des EPN Hessen bei. Sie bilden entwicklungspolitische Schwerpunkte und aktuelle Problembereiche ab. Sie nehmen Bezug auf bestimmte Themen, regionale Schwerpunkte oder besondere Zielgruppen. Die Zusammenarbeit der Mitglieder in Foren bündelt die Wirkung auf Politik und Öffentlichkeit. Der Austausch von Informationen und die wechselseitige Unterstützung ermöglichen neue Perspektiven für jedes Mitglied.

Die Geschäftsstelle des EPN Hessen unterstützt die Arbeit der Foren nach Kräften. Die Foren arbeiten jedoch weitgehend eigenständig und sind deshalb neben allen verwirklichten Projekten auch mit den Herausforderungen ehrenamtlicher Koordination konfrontiert (Einladungen, Organisation der Treffen, Protokolle, Umsetzung der im Forum beschlossenen Agenda).

1. Nicaragua-Forum der Koordinationsgruppe hessischer Nicaragua-Initiativen und kommunaler Partnerschaften (HeKo) von Michael Müller-Puhlmann

Die HeKo trifft sich weiterhin regelmäßig fast jeden Monat (reihum bei den verschiedenen Mitgliedsgruppen). Dabei sind i.d.R. zwischen fünf und zehn Gruppen vertreten.

Wir diskutieren und reflektieren – sehr kritisch und manchmal auch kontrovers – die aktuelle wirtschaftliche und politische Lage in Nicaragua. Wenn Mitgliedsgruppen Gäste aus Nicaragua haben, werden sie meist auch Teil eines HeKo-Treffens und alle anderen Gruppen können an dem Austausch mit ihnen teilhaben. Marbod Rossmessl aus Wiesbaden übersetzt jede Woche die wichtigsten Artikel aus nicaraguanischen Zeitungen, und wir schicken sie über den HeKo-E-Mail-Verteiler an alle Mitgliedsgruppen. Über diesen E-Mail-Verteiler (zentraler Ansprechpartner: Reinhold Dallendörfer reinhold.dallendoerfer@ffm-granada.org) werden aktuelle Infos aller Mitgliedsgruppen sowie aus zentralen Netzwerken – wie z.B. dem EPN Hessen – ausgetauscht und weitergeleitet.

Wir tauschen bei den HeKo-Treffen unsere Erfahrungen – gute und schlechte – aus mit

- den Entwicklungsprojekten in Nicaragua, die wir von hier aus unterstützen (wie z.B. Trinkwasser, Latrinen, Gesundheitszentren und -posten, casa comunal, Frauenprojekte, Schulbauten, Stipendienfonds, Bibliotheken, Fotovoltaik, Kulturprojekte wie „Mero Loro“ – und den Fördermöglichkeiten dafür von BMZ, HMWVL, EU-KOM, Kommunen usw.),
- unseren zahlreichen Begegnungsreisen in beide Richtungen
- den Freiwilligeneinsätzen („weltwärts“, „ADiA“) in Nicaragua, die wir organisieren,
- Schulpartnerschafts- und Schüler/innenaustausch-Projekten mit Schüler/innen-Lehrer/innen-Studienreisen in beide Richtungen
- sowie entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Daneben diskutieren wir auch die Politik der Bundesregierung, der EU und der Landesregierung sehr kritisch und beteiligen uns an politischen Kampagnen, die wir unterstützen wollen und können. Wir

wollen uns nicht nur im fernen Nicaragua politisch engagieren, sondern auch hier. Jetzt haben wir z.B. einen „Offenen Brief“ an Minister Niebel zur Kürzung der EZ für Nicaragua geschickt.

Unsere sehr offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit hat ganz viel dazu beigetragen, dass die Nicaragua-Gruppen nicht alleine vor sich hinwursteln und nicht „das Rad“ immer wieder neu erfinden müssen, sondern dass wir ganz viel gegenseitig voneinander lernen und es uns deswegen – obwohl (bis auf eine) alle Mitgliedsgruppen *rein ehrenamtlich tätig* sind – möglich ist, auch große Projekte mit erheblichem Verwaltungsaufwand semi-professionell abzuwickeln (was andere Organisationen nur mit Hauptamtlichen leisten können).

Manchmal organisieren wir Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungen gemeinsam – auch mit dem EPN Hessen und anderen Netzwerken, so z.B. am 31.03.11 im „Haus am Dom“ in Frankfurt/M. und am 01.04.11 im Groß-Gerauer „Kulturcafé“ mit Carmen Rios und Camilo Navas von ANAIRC (der Vereinigung der von chronischer Niereninsuffizienz betroffenen Zuckerrohrarbeiter/innen) zu den Schattenseiten der Bio-Ethanol-Produktion aus Zuckerrohr in Nicaragua.

Wir haben eine gemeinsame Webseite (www.heko-nic.de) mit Links zu den Homepages der Mitgliedsgruppen.

Insgesamt läuft unsere Zusammenarbeit jetzt seit über 26 Jahren so gut, dass wir sie nicht missen möchten und wirklich weiterempfehlen können. Die, die dabei geblieben sind – und das ist die große Mehrheit – sind der festen Überzeugung, dass der Aufwand für diese Vernetzung sich lohnt. Er wird mehr als aufgewogen durch die vielen Informationen, Erfahrungen und Anregungen, die man immer wieder erhält – aber auch durch die freundschaftlichen Beziehungen, die sich in dieser jahrelangen engen Zusammenarbeit entwickelt haben. Selbst die Rückschläge – die es natürlich auch in unserer Arbeit gibt – lassen sich besser verkraften, verarbeiten und für neue, bessere Aktionen und Projekte nutzen, wenn man sie gemeinsam reflektiert.

2. Bericht des Forums Globales Lernen von Martina Geßner

Das Forum hat sich im Berichtszeitraum (März 2011 - März 2012) dreimal getroffen. Die Treffen waren mit sechs bis zwölf Personen immer gut besucht. Positiv für das Forum sind auch die Informationen zwischen den Treffen, die insbesondere durch die EPN Hessen-Geschäftsstelle verschickt werden.

1. Treffen am 26.05.2011

Themen:

- Berichte aus den Organisationen
- ausführliche Diskussion der Gründe für die Absage des Workshops „Globales Lernen in die Schule bringen“
- Vorbereitung einer Umfrage unter den Mitgliedern zu Bedarfen und Wünschen an Workshops aus dem Themenfeld „Globales Lernen“
- Erste Ideensammlung für den Thementisch beim Parlamentarischen Abend

2. Treffen am 01.09.2011

Themen:

- Auswertung Parlamentarischer Abend
- Ergebnisse der Umfrage zum Workshop-Angebot im Bereich Globales Lernen und Schlussfolgerungen

- Release-Veranstaltung/ Fachgespräch zur Broschüre „Globales Lernen in Hessen“

3. Treffen am 01.03.2012

Themen:

- ausführliche Runde Bericht aus den Organisationen
- Gestaltung der Forumstreffen, Notwendigkeit zusätzlicher Termine (z.B. mit Rainer Mathar, Hessisches Kultusministerium, HKM)
- Follow-Up der Release-Veranstaltung im November

Zusätzlich zu den Treffen war das Forum mit einem Thementisch beim Parlamentarischen Abend vertreten.

Auch an der Vorbereitung der Release-Veranstaltung der Broschüre „Globales Lernen in Hessen“ war das Forum beteiligt und verschiedene Mitglieder bei der Veranstaltung anwesend.

Insbesondere diese Veranstaltung hat dem Forum einen sehr erfreulichen personellen Auftrieb gegeben. Mehrere neue Mitglieder konnten bereits im Jahr 2011, aber insbesondere beim ersten Treffen in 2012 begrüßt werden. Diese Entwicklung ist sehr positiv, da in der Runde jetzt auch eine Mitarbeiterin der Goethe-Universität Frankfurt/M. und einige Lehrkräfte sind.

Strategien zum Ausbau des Globalen Lernens in Hessen waren auch ein Aspekt des EPN Hessen-Netzwerktreffens im Januar 2012. Diese Ergebnisse, ebenso wie das Follow-Up im Kontakt mit dem HKM stehen im Jahr 2012 im Mittelpunkt. So hoffen wir, dass es (endlich) gelingt, einen zuverlässigen Kontakt zum HKM aufzubauen. Die weiteren Termine für das laufende Jahr sind Mittwoch, der 20.06.2012 und Donnerstag, der 27.09.2012.

Gemeinsamer Termin „Große Mitglieder“

Seit 2007 findet unter dem Dach des EPN Hessen eine verstärkte Vernetzung der „großen Mitglieder“ statt. Die Vereinbarung ist, das Netzwerk und sich gegenseitig zu unterstützen und mindestens einmal im Jahr zu Jahresbeginn gemeinsame Themen, Initiativen und Projekte abzustimmen und die Lobbyarbeit in Hessen zu koordinieren.

Bislang nehmen teil: BanaFair, Bistum Limburg, Bistum Mainz, CBM, EKHN, EKKW, KKS, medico international, World Vision – weitere TeilnehmerInnen sind willkommen!

2011 fand das Treffen am 16. Februar in der Geschäftsstelle des EPN Hessen in Frankfurt/M. statt. Schwerpunkte waren die Lobbyarbeit gegenüber dem hessischen Wirtschaftsministerium und die entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Die TeilnehmerInnen vereinbarten, sich für eine zusätzliche Personalstelle (Schwerpunkt Geschäftsführung) für das EPN Hessen einzusetzen, die eigene Bildungsarbeit zu koordinieren und die Netzwerkbildung durch das Betreiben einer gemeinsamen Aktivität der Mitgliedsgruppen, z.B. eine hessenweite Kampagne zu fördern.

Kooperationsveranstaltungen

Seit 2007 stehen dem EPN Hessen über die agl Mittel des BMZ zur Verfügung, um Kooperationsveranstaltungen in der Region durchzuführen. Im Jahr 2011 konnten mit diesen Kooperationsmitteln hessenweit folgende Veranstaltungen/ Projekte unterstützt werden:

Konzert-Collage „Konzert für Amazonien“

Datum | Ort: 11. Mai 2011 | Bad Hersfeld

Veranstalter: Eine-Welt-Läden Fulda und Bad Hersfeld, Arbeitskreis christliche Kirchen (ACK) Bad Hersfeld und Friedensinitiative Bad Hersfeld

Diese Veranstaltung wurde gestaltet von Abadio Green, einem führenden Vertreter des indigenen Volkes der Tule aus dem Amazonasgebiet in Kolumbien, Thomas Brose vom Klimabündnis und der Grupo Sal. Die Auferstehungskirche war mit 200 Gästen gut besucht. Auch Kinder und Jugendliche befanden sich unter den BesucherInnen. Im hinteren Teil der Kirche gab es Informations- und Verkaufsstände verschiedener Aktionsgruppen u.a. auch einen Stand mit Kunsthandwerk, hergestellt von indigenen Frauen aus Kolumbien. Abadio Green sprach über die aktuelle Situation der indigenen Völker, über die Zerstörung ihrer Wohngebiete und darüber, dass dies Auswirkungen globaler Krisen seien. Der Klimawandel macht deutlich, dass diese Krisen nicht mehr lokal oder regional zu lösen sind, sondern ein grundsätzliches Umdenken fordern. Im Anschluss daran wurde die Geschichte der gewaltsamen Kolonisierung Lateinamerikas von Thomas Brose vorgetragen. In einem Dialog zwischen Abadio Green und Thomas Brose wurde die systematische Zerstörung des Regenwaldes durch die Erdgas- und Erdölförderung thematisiert. Viele der Zuschauer wurden durch den Bericht der persönlichen Erlebnisse Abadio Greens nach eigenen Angaben wesentlich stärker sensibilisiert und informiert, als es Zeitungsartikel oder Fernsehbeiträge zu tun vermögen. So wurde eine neue Sichtweise auf die Geschehnisse am Amazonas gewonnen. Die Grupo Sal begleitete diese außergewöhnliche Veranstaltung musikalisch.

Filmfestival Globale Mittelhessen 2011

Datum | Ort: 18.-27. November 2011 | Region Mittelhessen

Veranstalter: Motivés Kirchvers, Weltläden Marburg, Gießen, Gladenbach, Wetzlar und Weilburg, attac Gießen, Marburg und Wetzlar, Arbeitslosen Initiative Gießen, Evangelische Studierendengemeinde Gießen, Umsonstladen Gießen, Lateinamerikagruppe 21 Gießen, Grupo Lationo Gießen e.V., Kino Traumstern, Ver.di Bildungszentrum Gladenbach und engagierte Einzelpersonen

Die Globale Mittelhessen ist ein Dokumentarfilmfestival mit Diskussionsveranstaltungen zu gesellschaftspolitischen Themen im Kontext der Globalisierung. Es wird jährlich in der Region Mittelhessen und zum wiederholten Male in Kooperation mit dem EPN Hessen durchgeführt. 2011 wurden im Rahmen des Festivals in den Städten Marburg, Gießen, Wetzlar und Gladenbach sowie erstmals in den Städten und Gemeinden Lich, Weilburg und Heuchelheim insgesamt 58 Veranstaltungen durchgeführt. Dazu kamen zehn Veranstaltungen im Rahmen des Schulkinoprogramms. Ergänzt wurde das Abendprogramm durch verschiedene zusätzliche bzw. integrierte kulturelle Beiträge.

Während des Festivals wurden 29 verschiedene Filme zur Auswahl angeboten. Hierbei handelte es sich vorwiegend um Dokumentar- und Kurzfilme, die sich auf unterschiedliche Weise mit Aspekten der Globalisierung beschäftigten. Zusätzlich im Programm war ein Spielfilm, der sich mit dem Thema Internet und Widerstand beschäftigte. Zur Ergänzung des Filmprogramms waren 24 verschiedene ReferentInnen und RegisseurInnen eingeladen, die dem Publikum für Diskussionen zur Verfügung standen und über die Filme hinausgehende Inputs gaben. Das Schulprogramm umfasste ein Angebot von sechs verschiedenen Filmen für verschiedene Altersstufen, jeder Film wurde inhaltlich und pädagogisch begleitet. Das begleitende Kulturprogramm bestand aus szenischen Lesungen, einer Trommelvorführung, einer Hip Hop-Präsentation sowie drei Ausstellungen. Die Gesamtbesucherzahl des Festivals beläuft sich auf 2730. Durch viel Raum für Diskussionen wurde bei den BesucherInnen die Auseinandersetzung und freie Meinungsbildung bezüglich globaler und entwicklungspolitischer Fragen

sowie die Vernetzung regionaler Strukturen gefördert. Auch 2012 soll es die Globale Mittelhessen wieder geben.

Globalisierungskritischer Stadtrundgang

Datum | Ort: 2011 | Frankfurt/M.

Veranstalter: Naturfreundejugend Hessen, BUNDjugend Hessen, attac

Der globalisierungskritische Stadtrundgang Frankfurt fand im Jahr 2011 fünfmal in Form einer ca. zweistündigen Führung durch Frankfurts Innenstadt statt. Bei einem Stadtrundgang werden an verschiedenen Stationen (z.B. Handy-Shop, Fastfood-Restaurant, Bekleidungsgeschäft) Herstellungsbedingungen von verschiedenen Produkten, die im Alltag der Jugendlichen eine große Rolle spielen, dargestellt, thematisiert und diskutiert. Dabei wird die weltweite Vernetzung in allen Lebensbereichen verdeutlicht. Der Stadtrundgang richtet sich vor allem an SchülerInnen bzw. Jugendgruppen ab der 8. Jahrgangsstufe, aber auch an andere Interessierte. Ziel ist es, den TeilnehmerInnen einen Überblick über die Komplexität des Begriffs Globalisierung zu geben und sie zum kritischen Konsum zu motivieren. Es wird erläutert, wie die verschiedenen Produkte hergestellt werden und welche ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen das in allen Teilen der Welt hat. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Entwicklungsländern und deren Benachteiligung bzw. deren Ausbeutung. In diesem Zusammenhang werden auch Alternativen genannt, insbesondere wird der faire Handel thematisiert. Im Jahr 2011 nahmen insgesamt ca. 68 Personen an den Stadtrundgängen teil. Dabei handelte es sich überwiegend um junge Erwachsene (z.B. aus Berufsschulen und von Freiwilligendiensten) und MultiplikatorInnen. Je nach Gruppe haben acht bis zwanzig Personen an den Rundgängen teilgenommen. Die Resonanz aus den Gruppen war positiv. Jedoch wird immer wieder bewusst, dass die Inhalte des Stadtrundgangs sowie die angewandten didaktischen Methoden regelmäßig überarbeitet und angepasst werden müssen. Auch 2012 werden die Stadtrundgänge wieder angeboten.

Internationales Seminar „Stand up for you rights! – Menschenrechte in Afrika und Europa“

Datum | Ort: 27. Juli – 1. August 2011 | Fronhausen

Veranstalter: Imbuto e.V., Africa Foundation e.V.

Im Rahmen der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ wurde ein Seminar für Kinder und Jugendliche verschiedener kultureller Herkunft durchgeführt. Aufbauend auf den Erfahrungen der Teilnehmenden wurde besonders für die Öffentlichkeit ein Programm zum Thema: „Stand up for your Rights! Menschenrechte in Afrika und Europa“ angeboten und dieses während des Seminars vorbereitet. Während der ersten Tage des Seminars wurden die Veranstaltungen inhaltlich und organisatorisch vorbereitet und am Ende ausführlich evaluiert. Das Programm für die Öffentlichkeit begann am Freitag, den 29. Juli 2011. Hildegard Schürings führte kurz in die Geschichte Ruandas ein und erläuterte die politische und gesellschaftliche Situation, die am 1. Oktober 1990 zum Bürgerkrieg und 1994 zum Völkermord führten. Der Filmemacher Steffen Düvel stellte den Film „Unter Nachbarn“ zur Verfügung. Die Gäste (15 Personen) waren sehr beeindruckt von dem Film und den darin interviewten Personen, Überlebende des Genozids 1994. Die Gäste diskutierten bis spät abends besonders mit den Imbuto-TeilnehmerInnen aus Ruanda über Fragen zu Frieden, Vergeltung, Rache, Vergebung, Versöhnung, Trauer und Trauma. An den verschiedenen Veranstaltungen nahmen insgesamt 25 Personen teil.

Schulprojektwettbewerb im Sinne der Agenda 21

Datum | Ort: Preisvergabe: Dezember 2011 | Gießen und Linden

Veranstalter: Förderverein Lokale Agenda 21 für Stadt Gießen und Landkreis Gießen g.e.V.,
Weltladen Gießen

Zum wiederholten Male kooperiert das EPN Hessen im Schulwettbewerb „Nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21“. Der dazugehörige Preis wird seit 2007 ausgeschrieben. Im Vordergrund stehen die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die Ziele der Agenda 21. Zu dem Wettbewerb konnten bereits existierende Schulprojekte aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Gemeinwohl, Globales Lernen, Fairer Handel und Erneuerbare Energien/ Energieeinsparung angemeldet werden. Drei Schulen aus Linden und Gießen nahmen mit vier Projekten am Wettbewerb teil. Insgesamt waren 134 SchülerInnen beteiligt, die in Projekten zu Fair Trade und Wasser über einige Wochen wichtige Themen bearbeiteten.

Über die letzten fünf Jahre hinweg hatten wir die Möglichkeit, uns mit Kooperationsmitteln, die wir über die agl vom BMZ zur Verfügung gestellt bekommen haben, bei Veranstaltungen von Mitgliedsgruppen einzubringen. Dies wird ab 2012 voraussichtlich nicht mehr möglich sein.

Thematische Kooperation:

Internationales Forum der CIL „Was ist ein gutes Projekt?“

Vom 22.-25. September veranstaltete die Christliche Initiative Internationales Lernen e.V. (CIL) ein internationales Forum mit Gästen aus Kambodscha, den Philippinen, Guatemala, Costa Rica, Benin und Deutschland. Unter Beteiligung des EPN Hessen wurde sich gemeinsam der Frage gewidmet: „Was ist ein gutes Projekt?“. Nach einem ausgedehnten Kennenlernen und der Vorstellung verschiedener Projekte fand ein Planspiel statt, in dem verschiedene Gruppen drei Wünsche für ein gutes Projekt formulierten. Diese wurden dann in der Gruppe diskutiert. Zwar hatten alle TeilnehmerInnen ähnliche Vorstellungen, der Teufel lag jedoch im Detail, und so entwickelten sich spannende Diskussionen über Gewichtungen und Prioritäten der verschiedenen Aspekte. Dabei wurde viel über Macht und Beteiligung in Projekten gesprochen. Mit den gesammelten internationalen Projekterfahrungen wurde über die Methode des Planspiels versucht, Differenzen zu verdeutlichen und gemeinsame Positionen zu erarbeiten.

„Eine“ Antwort auf die Frage „Was ist ein gutes Projekt“ ließ sich nicht finden, vielmehr fügt sich die Antwort aus vielen Aspekten zusammen. Das zeigt, wie wichtig die Klärung von Haltungen und Erwartungen der Projektbeteiligten jeweils ist. Im Anschluss an das Forum fuhr ein Teil der Gruppe in das Ruhrgebiet, um dort verschiedene Projekte zu besuchen. Danach reisten die internationalen Gäste individuell zu für ihre Arbeit relevanten ProjektträgerInnen in Deutschland und Europa und fanden sich schließlich zur eintägigen Auswertung in Frankfurt/M. wieder zusammen. Der internationale Dialog war für alle ungemein bereichernd. Aus den EPN Hessen-Mitgliedsreihen nahmen neben den OrganisatorInnen der CIL auch Masifunde Bildungsförderung e.V. und Afrika-Projekt e.V. teil. Das Forum wird von der CIL dokumentiert und spätestens im Mai 2012 als E-Book erscheinen.

EPN Hessen im Zeichen der Organisationsentwicklung

Das rasche Wachstum des EPN Hessen und die damit einhergehende Reichhaltigkeit an Mitgliedern, Aufgaben und Tätigkeitsfeldern bringt hohe Anforderungen an die Organisationsleistung des EPN Hessen mit sich. Dabei hat das EPN Hessen mindestens drei verschiedene funktionale Bestandteile, die normalerweise nicht voneinander unterschieden werden, in der Praxis jedoch unterschiedliche Anforderungen an Mitglieder, Ehrenamtliche und Hauptamtliche konstituieren: das Netzwerk, den Verein und die Geschäftsstelle.

Alle drei Bestandteile gleichermaßen zu pflegen und fortzuentwickeln, ist aktuell die wichtigste Herausforderung für das EPN Hessen. Aus diesem Grund hat sich das EPN Hessen 2010 entschieden, eine systematische Organisationsentwicklung zu betreiben und dazu professionelle Unterstützung zu suchen. Ziel war und ist die Entwicklung belastbarer Strukturen und Verfahren in allen Bereichen des EPN Hessen und der Umbau des Gesamtgefüges hin zu einer zukunftsfähigen Organisation, die das zivilgesellschaftliche Engagement für Entwicklungspolitik in Hessen umfassend zu stärken vermag.

Im Jahr 2011 standen zunächst die Aufgabenverteilung innerhalb der Geschäftsstelle, dann die Arbeit des Vorstands und schließlich die Aufgabenverteilung und Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsstelle auf der Agenda. Außerdem wurde in 2011 das erste Netzwerktreffen vorbereitet, das das Ziel verfolgen sollte, Bedarfe und Bedürfnisse im Netz transparent zu machen, Veränderungen im Selbstverständnis des Netzwerkes und in den Ansprüchen der Mitgliedsgruppen zu reflektieren und zu einer vorwärtsweisenden Strategieentwicklung aller Teile des Netzwerkes beizutragen. Dieser Prozess wird sicherlich in 2012 fortgesetzt und auch die beständige Revision der Arbeit der Geschäftsstelle sowie des Zusammenspiels zwischen GS und Vorstand wird aufgrund des weiteren Wachstums der Geschäftsstelle sowie der partiellen Neubesetzung des Vorstandsteams weiter gehen. Wir freuen uns darauf!

Das Projekt wäre nicht möglich gewesen, ohne die großzügige Förderung durch das EPN-Mitglied Abteilung Weltkirche im Bischöflichen Ordinariat Limburg. Unterstützt wurde der Organisationsentwicklungsprozess des EPN Hessen zudem durch das Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Vielen herzlichen Dank!

Die Themenschwerpunkte 2011

Nachhaltige Beschaffung und Unternehmensverantwortung

Die öffentliche Hand vergibt auf Ebene des Bundes, der Länder und Kommunen in Deutschland ca. 360 Milliarden Euro für Güter, Dienstleistungen und Bauaufträge aus, um Ihre Verwaltungsaufgaben zu erfüllen und Serviceleistungen für Ihre Bürgerinnen und Bürger bereit zu stellen. Kriterien wie Sozialstandards oder soziale und ökologische Nachhaltigkeit spielen dabei immer noch eine untergeordnete Rolle.

Gerade angesichts dieser beeindruckenden – und weiterhin steigenden – Zahl kommt der öffentlichen Hand als staatliches Institutionengefüge eine wichtige Vorbildfunktion bei der Beschaffung unter Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards zu. Während die Bundesregierung mit dem längst hinfälligen Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts am 20. April 2009 die Möglichkeiten zur Berücksichtigung sozialer Kriterien erheblich erweitert hat, wollen die Bemühungen um ein Vergabegesetz in Hessen, das eine sozial und ökologisch nachhaltige Beschaffung dezidiert unterstützt, nicht so recht vom Fleck kommen.

EPN Hessen setzt sich schon seit mehreren Jahren für eine Verankerung sozialer und ökologischer Kriterien in der öffentlichen Beschaffung des Landes und der hessischen Kommunen ein. Durch Öffentlichkeitsarbeit, gezielte Lobbyarbeit, Beratungs- und Bildungsangebote sowie strategische Vernetzungen konnte inzwischen einiges erreicht werden:

(Rückblick: Ende des Jahres 2009 wurde auf Vorschlag des EPN Hessen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen das Projekt „Hessen: Vorreiter für eine nachhaltige und faire Beschaffung“ gestartet. Das Konzept soll über die Landesverwaltung hinaus Anreize für andere Akteure in Land, Kommunen, Verbänden und Privatwirtschaft entfalten.) EPN Hessen beteiligte sich auch im

Jahr 2011 aktiv und kritisch an der Projektgruppe und setzte sich für die umfassende Einführung sozial und ökologisch verantwortlicher Kriterien in der öffentlichen Beschaffung ein. Neben der gezielten Lobbyierung der ILO-Kernarbeitsnormen unterstützte das EPN Hessen wieder das gesamte Jahr über fortschrittliche MitarbeiterInnen in der Verwaltung durch Information und Beratung. Die AG soll zum Ende des Jahres 2012 ihre Arbeit abgeschlossen haben. EPN Hessen wird sich auch weiterhin für die Berücksichtigung der ILO-Kernarbeitsnormen im Einkauf des Landes Hessen einsetzen!

Im Jahr 2011 wurde die Zusammenarbeit mit dem DGB Hessen-Thüringen weiter intensiviert, infolgedessen dieser in eigenen Verhandlungen mit Ministerien und Verwaltungen auch die Ziele des EPN Hessen mitvertrat. Zudem begleitete er die Ringvorlesung „Gute Arbeit weltweit?“, die sich mit Analysen, Perspektiven und Strategien zu globalen Arbeitsrechten und Sozialstandards auseinandersetzte (siehe Bildungs- und Informationsveranstaltungen), indem er die Veranstaltungen der Reihe öffentlichkeitswirksam mitbewarb.

EPN Hessen profitierte weiterhin vom kollegialen Austausch im Rahmen des Fachforums Konsum und Produktion der agl, zum Beispiel im Hinblick auf die Verabschiedung weitreichender Vergabegesetze in anderen Bundesländern, die in diesem Punkt Hessen als gutes Vorbild dienen können. Die Mitgliedschaft des EPN Hessen im CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung stimuliert und fördert die kontinuierliche Befassung mit den Themen Soziale Unternehmensverantwortung und Rechenschaftspflicht für Unternehmen (Corporate Accountability/CA). Sie ermöglicht es, dass auch ein kleines Landesnetzwerk in Bezug auf Veränderungen auf EU-Ebene immer auf dem aktuellen Stand bleibt und sich im Kontext gemeinsamer Kampagnen äußern kann. Hinsichtlich der Unternehmensverantwortung Hessischer Unternehmen wurde mit dem ersten Runden Tisch im Mai 2011 ein erster wichtiger Schritt hin zu mehr Dialog und Vernetzung zwischen Wirtschaft, Politik und entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen unternommen.

Alles in allem sind wir mit dem bisher Erreichten sehr zufrieden. Die Auseinandersetzung mit Nachhaltiger Beschaffung wird immer stärker zu einem öffentlich diskutierten Thema, mit dem sich mehr und mehr AkteurInnen befassen. Auch in diesem Jahr wurde das EPN Hessen wiederholt um Expertise gebeten und für Fachvorträge angefragt. Erfreulicherweise interessieren sich auch immer mehr Kommunen für das Thema nachhaltige Beschaffung. Gerade in diesem Feld will sich das EPN Hessen zusammen mit seinen Mitgliedsgruppen zukünftig noch stärker engagieren, um zu mehr Übersichtlichkeit und besserer Vernetzung beizutragen.

Gleichwohl gibt es noch viel zu tun: Ein Beschluss auf Landesebene steht immer noch aus und viel mehr hessische Kommunen müssen für Sozialstandards in der Beschaffung gewonnen sowie in der Implementierung begleitet werden. Auch die Kontakte in die Wirtschaft müssen weiter ausgebaut und neue Kooperationen eingegangen werden, damit dem Thema CSR/CA auch dort zukünftig größere Bedeutung beigemessen wird. So gilt auch für das Jahr 2012: Nachhaltige Beschaffung und Unternehmensverantwortung zählen weiterhin zu den zentralen Themenschwerpunkten des Netzwerks!

Migration, Diaspora und Entwicklungszusammenarbeit (EZ)

Seit einigen Jahren beschäftigen wir uns auch im EPN Hessen verstärkt mit der Partizipation von MigrantInnen in der Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungspolitischen Inlandsarbeit. Ein Stichwort, das in diesem Zusammenhang immer wieder fällt, ist „interkulturelle Öffnung“. Sie beschreibt eine Auseinandersetzung auf individueller wie Organisationsebene. Damit soll der gesellschaftlichen Vielfalt von Immigrationsgesellschaften Rechnung getragen werden: Unter Beteiligung von MigrantInnen sollen organisationspezifische Aufgaben und Ziele weiter entwickelt werden. Interkulturelle Öffnung meint dabei keinen End- oder Zielpunkt struktureller Veränderungen. Vielmehr geht es um die kontinuierliche Bewusstseinsarbeit sowie die Schulung von Achtsamkeit und

Aufmerksamkeit im gemeinsamen interkulturellen Arbeiten. Auch der Diversity-Ansatz wird – als dem Prozess der interkulturellen Öffnung zugrunde liegend – immer häufiger ins Feld geführt: Demnach müssen Konzepte entwickelt werden, die es ermöglichen, Vielfalt (Diversity) nicht nur wahrzunehmen und anzuerkennen, sondern auch zu nutzen und zu fördern. Ebenso muss das Konzept Regelungen enthalten, wie mit Vielfalt nach Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Antidiskriminierung und des Antirassismus in verschiedenen gesellschaftlichen Zusammenhängen und Ebenen umgegangen werden soll. Diese Punkte sind – nicht nur, aber auch – eine Herausforderung für das EPN Hessen.

Die Erkenntnisse sowohl aus der Arbeit im Jahr 2011 hier in Hessen als auch aus der Fachkoordination des Schwerpunkts Diaspora, Migration und Entwicklung für die agl auf Bundesebene zeigen deutlich, dass wir uns mehr denn je und vor allem kontinuierlich der Sensibilisierung der weißdeutschen Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungspolitischer Inlandsarbeit widmen müssen. Deshalb streben wir an, eine solche Auseinandersetzung mit (Anti-)Rassismus, Kritischer Weißseinsforschung (Critical Whiteness) und Euro-/ Ethnozentrismus als Querschnittsthemen im Netzwerk zu etablieren. Die Herausforderung wird sein, die Bedeutung und Wahrnehmung dieser Angebote in unseren Arbeitsfeldern deutlich zu machen, denn hier sind bewusste und unbewusste Diskriminierungen keine Seltenheit, obwohl sich häufig gerade eine entwicklungspolitische Szene als frei von Rassismus und Stereotypen empfindet. Es soll dabei nicht um Stigmatisierungen gehen, sondern darum, bestimmte Strukturen bewusst zu machen, in die auch Weiße hineingeboren sind. Dies ist eine wichtige Aufgabe für die Zukunft, wenn wir den Anspruch der Partizipation von MigrantInnen ernst nehmen wollen. (In diesem Zusammenhang möchten wir sie gern auf die zwei im Jahr 2011 erschienenen Publikationen des Fachforums Diaspora, Migration und Entwicklung der agl hinweisen, siehe unten unter Bildungsmaterialien. Die Veranstaltungen des EPN Hessen in diesem Bereich finden Sie im Kapitel Bildungs- und Informationsveranstaltungen.)

Auch in diesem Jahr ist es uns wieder gelungen, verlässliche Kontakte mit migrantischen Akteuren zu knüpfen bzw. vorhandene auszubauen. Im EPN Hessen konnten wir zwei neue MigrantInnen- und Diasporaorganisationen (MDO) als neue Mitglieder begrüßen. Und die Beratungsangebote der Geschäftsstelle für MDO werden zunehmend angenommen.

Hintergrund:

MDO in Deutschland führen vielfältige Veranstaltungen zur politischen, sozialen und kulturellen Situation in Herkunftsländern und in weiteren Ländern des globalen Südens durch. Zudem unterhalten MDO zahlreiche Nord-Süd-Partnerschaften. Diese wichtige entwicklungspolitische Arbeit im In- und Ausland wird jedoch in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Aber auch zwischen mehrheitlich deutschen entwicklungspolitischen Organisationen und entwicklungspolitisch aktiven MDO herrscht bislang noch ein geringer Austausch. Dies hat inhaltliche sowie strukturelle Gründe, die es zu überwinden gilt.

Deshalb haben wir uns vorgenommen:

- den Austausch und die Vernetzung mit MDO zu verbessern
- Zusammenarbeit zu ermöglichen und Synergie-Effekte zu nutzen
- die Wahrnehmung für das Engagement der MDO im Bereich Entwicklung und Projektzusammenarbeit in der Gesellschaft zu stärken
- unsere Beratungsangebote zu erweitern, um auch den speziellen Bedarfen von MDO gerecht zu werden.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland entstand Anfang 2009 der bundesweite Schwerpunkt „Diaspora, Migration und Entwicklung“. EPN Hessen hat bis 2012 die bundesweite Koordination dieses Themenschwerpunkts übernommen. Hauptaufgabe ist die Thematisierung und Begleitung einer „interkulturellen Öffnung“ entwicklungspolitischer Arbeit in Deutschland (und speziell in den entwicklungspolitischen Landesnetzwerken).

Globales Lernen

Die Geschichte des EPN Hessen beginnt mit der Mitte der 90er Jahre entstandenen Arbeitsgemeinschaft Globales Lernen (AGGL) – und auch heute noch stellt das Globale Lernen einen der Themenschwerpunkte des Netzwerkes dar. Das Globale Lernen im EPN Hessen funktioniert als zweiseitiger Prozess: Als methodisch-didaktisches Konzept in der nach außen gewandten Informations- und Bildungsarbeit des Netzwerkes und gleichzeitig als auf die eigene Projektarbeit bezogener Anspruch des beständigen Perspektivwechsels und der Reflexion – im globalen Norden wie im globalen Süden.

Als methodischer Zugriff findet das Globale Lernen im EPN Hessen auf nahezu alle Themen- und Arbeitsfelder Anwendung – sei es bezogen auf Friedenserziehung, Fairen Handel, Partnerschaftsprojekte, Antirassismus und Antikolonialismus oder das weite Feld der Millenniumsentwicklungsziele.

In 2011 ist viel passiert in Sachen Globales Lernen. Nicht nur die zahlreichen Aktivitäten und Angebote der Mitgliedsgruppen lassen sich sehen, auch im Hinblick auf Vernetzung und Sichtbarmachung konnte das EPN Hessen Punkte sammeln:

Das EPN-Forum Globales Lernen, welches das kontinuierlich zum Thema arbeitende Gremium im Netzwerk bildet, übernahm beispielsweise die Gestaltung des Thementisches zu Globalem Lernen im Rahmen des Parlamentarischen Abends im Juni und war dort auch sehr präsent.

Die Sichtbarkeit und Vernetzung des Globalen Lernens im EPN Hessen wurde auch durch die Erstellung einer umfangreichen Broschüre zu Angeboten des Globalen Lernens in Hessen befördert. Das Erscheinen dieser Broschüre diente als willkommener Anlass, um die zivilgesellschaftliche Arbeit im Bereich des Globalen Lernens im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die mit VertreterInnen des Kultusministeriums, dem Amt für Lehrerbildung (AfL), der universitären Bildungsforschung und entwicklungspolitischer NRO prominent besetzt war, öffentlich zu würdigen und weitere gemeinsame Schritte sowohl mit dem Hessischen Kultusministerium als auch mit dem AfL vorzubereiten.

Auch im Kontext der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie zeigt sich nach anfänglicher Distanz der EntscheidungsträgerInnen gegenüber der entwicklungspolitisch situierten Bildungsarbeit nun zunehmendes Interesse an Ideen und Angeboten des Globalen Lernens, um damit Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie noch effektiver in eine breitere Öffentlichkeit tragen und Handlungsorientierungen anbieten zu können. Ein Interesse, das wir gerne bedienen und das für das EPN selbst auch neue Lernfelder eröffnet.

Die im letzten Jahr mit 8000 Exemplaren aufgelegte Broschüre „Fairrückte Welt“, die Jugendlichen auf ansprechende Weise den Zugang zum Thema Gerechtigkeit im globalisierten Welthandel erschließt, ist ein Jahr nach dem Nachdruck bereits wieder vergriffen. Erste Überlegungen für den nächsten Nachdruck und eine Erweiterung um die Themen Fair-Trade Towns und nachhaltige öffentliche Beschaffung wurden bereits angestellt und sollen im kommenden Jahr in die Praxis umgesetzt werden.

Auf Bundesebene konnte nach längerer Verzögerung nun endlich beim Dachverband Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl) eine Fachkoordination für das Globale Lernen eingerichtet werden, von der wir uns noch mehr Informationsaustausch und eine systematische und konzeptionelle Begleitung der Arbeit in den Landesnetzwerken versprechen. Über die agl profitiert das EPN Hessen auch immer wieder von Inputs aus der VENRO-AG Bildung, zuletzt von der anspruchsvollen Diskussion zu Qualitätsstandards in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit. Alles in allem ein bewegtes Jahr für das Globale Lernen in Hessen und viele Ideen zum Weitermachen!

Die Millenniumsentwicklungsziele

Wie die Mitgliederumfrage im Jahr 2010 ergeben hatte, befassen sich ca. 53 Prozent der Mitglieder schwerpunktmäßig mit einem, mehreren oder allen Millenniumszielen (MDG). Im zehnten Jahr ihrer Verkündung fand zum Auftakt der 65. UN-Generalversammlung in New York die sogenannte „Weltarmutskonferenz“ statt, auf der eine Zwischenbilanz zur Umsetzung der Entwicklungsziele gezogen wurde. Trotz der Teilnahme von rund 140 Staats- und Regierungschefs, mussten die Ergebnisse dieses Gipfels als enttäuschend bewertet werden. Doch auch wenn immer offensichtlicher wird, dass schon die Erreichung des ersten Ziels „Beseitigung von Hunger und Armut“ im Kontext von Finanzmarktkrisen und explodierenden Preisen für Grundnahrungsmitteln eher in weitere Ferne rückt, bleiben die MDG weiterhin ein wichtiger Referenzpunkt in der entwicklungspolitischen Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.

Die MGD waren auch im Jahr 2011 mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des EPN Hessen vertreten. Der Fokus lag wie bereits zuvor insbesondere auf Millenniumsziel Nr. 8 „Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft“ und auf der ergänzenden Zielvorgabe des ersten Millenniumsziels „Menschenwürdige Arbeit“.

In der entwicklungspolitischen NRO-Szene beginnen seit Kurzem erste Diskussionen zur Post-MDG Zeit, in denen die bisherigen Ergebnisse der Kampagne evaluiert und über eine Neubestimmung der eigenen MDG-bezogenen Arbeit reflektiert wird. Im kommenden Jahr will das EPN Hessen diese Diskussion als festen Bestandteil seiner entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit begleiten.

Bildungs- und Informationsveranstaltungen

Runder Tisch „Global fair Wirtschaften“

Am 10. Mai 2011 fand im Haus am Dom der erste Runde Tisch zur globalen Verantwortung hessischer Unternehmen statt. An der halbtägigen Veranstaltung nahmen gut 30 VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft teil, um sich über Chancen und Perspektiven für faire und nachhaltige Produktion auszutauschen. Auf der Agenda standen der Zusammenhang von unternehmerischem Handeln und Ethik und die Frage der Umsetzung. VertreterInnen in Hessen ansässiger global agierender Unternehmen wie Hess Natur, IKEA Deutschland und Tetra Pak berichteten aus ihrer Unternehmenspraxis. Der ausgesprochen produktive Dialog in konstruktiver Arbeitsatmosphäre ließ bei allen Beteiligten die Überzeugung reifen, dass ein gemeinsamer Austausch zahlreiche Synergien freisetzt und unbedingt fortgesetzt werden muss. Ein wichtiges Ergebnis dieses ersten Runden Tisches ist daher auch das Vorhaben, den Runden Tisch in regelmäßigen Abständen zu wiederholen und so den begonnenen Dialog fortzusetzen. Für den nächsten Runden Tisch wird auch auf die Beteiligung weiterer Akteure, z.B. aus Gewerkschaften und Unternehmensverbänden gehofft.

Der Runde Tisch zur globalen Verantwortung hessischer Unternehmen wurde veranstaltet von:

Abteilung Weltkirche des Bistums Limburg

Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen

Haus am Dom

Weltläden in Hessen

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Projekt Hessen – Vorreiter für eine nachhaltige und faire Beschaffung

Praxisworkshops

Mit unserem Angebot der Praxisworkshops möchten wir das hauptsächlich ehrenamtlich organisierte entwicklungspolitische Engagement in Hessen fördern. Ein Vereinsmitglied soll idealerweise die „eierlegende Wollmilchsau“ sein. Aber wer ist das schon? Macht nichts, denn genau da setzen wir mit unseren Workshops an: So können Sie lernen, wie man Pressemitteilungen schreibt, die Webseite oder Flyer gestaltet, mit Facebook & Co. Interesse für die eigenen Themen weckt, den Jahresabschluss erstellt und Spenden einwirbt, um nur einige Beispiele zu nennen. Neben dem inhaltlichen Zugewinn geht es bei unseren Veranstaltungen v.a. auch um die Vernetzung unter den TeilnehmerInnen, aus der schon so manche Zusammenarbeit entstanden ist.

2.1. Professionelles Management von Ehrenamtlichen

Der erste Praxisworkshop des Jahres am 8. April im Haus der Volksarbeit widmete sich all jenen, die in ihrem Alltag mit Ehrenamtlichen zu tun haben. So fanden sich v.a. MitarbeiterInnen aus Weltläden, aber auch aus Nord-Süd-Partnerschaftsvereinen zusammen, um gemeinsam über den Gewinn, die Möglichkeiten und Herausforderungen des Ehrenamts nachzudenken. Die Frage nach der Motivation der MitarbeiterInnen sowie eine prozessorientierte Teamarbeit sind Triebmittel für das ehrenamtliche Engagement in Vereinen und damit entscheidende Faktoren für den Erfolg, die Stabilität und Nachhaltigkeit der Arbeit. Die Konfliktfähigkeit des Teams ist dabei Ausdruck einer konstruktiven Kommunikation untereinander. Verliert eine Organisation ihre Kommunikationsfähigkeit, so verliert sie auch die Fähigkeit zur Entwicklung und Gestaltung – und damit ihren Sinn. Überall dort, wo Menschen an gemeinsamen Zielen arbeiten, z.B. ein Projekt planen, Finanzlöcher diskutieren müssen oder den Vereinsalltag bewältigen wollen, entstehen Konflikte. Und zwar nicht aus böser Absicht, sondern weil Menschen verschieden sind und unterschiedliche Interessen und Meinungen haben. Oft ist es schwierig, mit entstandenen Konflikten konstruktiv umzugehen. Ungelöste Konflikte jedoch beeinträchtigen die Motivation und die Teamarbeit unter Umständen sehr stark. Die Referentin Julia Göbel (Pädagogin und Mediatorin) sorgte nach ihrem theoretischen Beitrag mit einem Erfahrungsaustausch zu Motivation und Konfliktkommunikation für ein stärkendes Gefühl bei allen TeilnehmerInnen, mit konstanter Selbstreflexion erfolgreich in den eigenen Teams arbeiten zu können.

2.2. Finanzierung von Süd-Projekten

Viele entwicklungspolitische Organisationen pflegen Partnerbeziehungen mit Ländern des Südens. Oft werden vor Ort gemeinsame Projekte realisiert. Die Akquise von Mitteln ist dabei eine der großen Herausforderungen, v.a. für kleinere Organisationen. Wolfgang Jakob vom Werkhof Darmstadt führte die TeilnehmerInnen am 21. Mai im Haus der Volksarbeit durch das Labyrinth der Finanzierungsmöglichkeiten. Die Schwerpunkte des Workshops waren dabei: Förderung durch BMZ und EU, Beratung durch bengo, Antragstellung, Finanzplanung und Controlling, Kommunikation mit den PartnerInnen, Finanztransfer sowie Abrechnung und Verwendungsnachweis. In der Gruppenarbeit am Nachmittag untersuchten die anwesenden Engagierten aus Nord-Süd-Partnerschaftsvereinen einen beispielhaften Projektantrag hin nach Kriterien und Verbesserungsmöglichkeiten. Alle Anwesenden waren sehr zufrieden und gingen mit vielen Ideen für die eigene Arbeit nach Hause.

2.3. Organisationsentwicklung für kleinere Organisationen

Einen sehr spannenden Workshop zu Organisationsentwicklung, einem für jede Organisationen relevanten Thema, veranstalteten wir am 18. Juni. im Haus der Volksarbeit. Gerade für kleinere

Initiativen und Vereine, deren Arbeit hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen wird, bedeutet die beständig zunehmende Professionalisierung in den Bereichen entwicklungspolitische Bildungs- und Projektzusammenarbeit eine große Herausforderung. Der Praxisworkshop vermittelte Anregungen und Techniken, damit auch kleine Organisationen besser, entspannter, effektiver und vor allem bewusster mit den eigenen Potentialen und Zielsetzungen umgehen. Weiterhin ging es um die partizipative Entwicklung von Ideen und Ansätzen zur Reorganisierung der eigenen Arbeit und vor allem um das bewusste Einplanen, Beobachten (Monitoring) und Überprüfen als Teil der regulären Abläufe. Am Nachmittag regte die Referentin Andrea Jung (EPN Hessen) einen Perspektivwechsel von der Analyse hin zu möglichen Veränderungsansätzen an. In einer Visionsphase wurden am Beispiel von Teilnehmenden für ausgewählte Organisationsbereiche Ziele formuliert und überlegt, was sich wie verändern sollte. Die TeilnehmerInnen zeigten sich begeistert von dem interaktiv gestalteten Tag und nahmen nach eigener Aussage zahlreiche Anregungen für ihr eigenes Arbeitsumfeld mit. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass es einen großen Bedarf nach ähnlichen bzw. fortführenden Workshops gibt oder auch nach gezielter Beratung einzelner Gruppen.

2.4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für entwicklungspolitische NRO

Am 27. August führten wir im Haus der Volksarbeit in Frankfurt/M. erneut einen Praxisworkshop durch, der sich der konkreten Öffentlichkeits- und insbesondere Pressearbeit in entwicklungspolitischen Vereinen und Nichtregierungsorganisationen (NRO) widmete. Anregungen vom letzten Jahr aufgreifend, wurde diesmal ein starker Fokus auf das Schreiben von Pressemitteilungen gelegt. Einführend wurde das notwendige Grundwissen zu Aufbau, Sprache und Stil sowie Medienrelevanz von Themen für Pressemitteilungen vermittelt. Danach wurde in praktischen Übungen ausprobiert, wie aus einer Fülle von Fakten zu einem spezifischen entwicklungspolitischen Ereignis in kurzer Zeit eine möglichst ansprechende Meldung verfasst werden kann. Einzelne Pressemitteilungen der TeilnehmerInnen wurden gemeinsam diskutiert und konstruktiv-kritisch hinsichtlich der am Morgen besprochenen Aspekte beurteilt. Der Referent Mischa Erhard – selbst als Journalist beim Hessischen Rundfunk tätig – gab viele hilfreiche Tipps „aus erster Hand“, wie JournalistInnen am besten für das eigene Anliegen zu gewinnen sind. Die bewusst praktische Ausrichtung des Seminars auf Einzelübungen sowie die Gruppenbesprechung der eigenen Arbeiten bezeichneten die TeilnehmerInnen fast unisono – wenn auch teilweise als herausfordernd – als insgesamt äußerst lehrreich. Der Austausch über die alltäglichen Schwierigkeiten und Probleme der TeilnehmerInnen während des Workshops haben aber zugleich deutlich gemacht, dass vor allem auch Bedarf besteht, grundlegende und übergreifende Problemstellungen der Öffentlichkeitsarbeit von entwicklungspolitischen Organisationen im Rahmen eines Workshops zu behandeln – einer Aufgabe, der wir uns im 2012er Workshop zu Öffentlichkeitsarbeit stellen wollen.

2.5. Grafik und Visuelle Kommunikation

Aufgrund des großen Erfolgs im letzten Jahr boten wir am 17. September zum zweiten Mal den Praxisworkshop zu visueller Kommunikation und Grafik an. Mit Jule Axmann, Öffentlichkeitsreferentin bei attac Deutschland und zuständig für die gestalterische Konzeption und Umsetzung der Medienerzeugnisse für sämtliche großen Kampagnen von attac, konnten wir eine ausgewiesene Expertin in diesem Bereich als Seminarleiterin gewinnen. Nach einer soliden Einführung aller wesentlichen Grundlagen von Layout, Typografie sowie Bild- und Farbverwendung, illustrierte sie die formalen Gestaltungsregeln anhand zahlreicher mitgebrachter Beispiele aus der eigenen Kampagnenarbeit sehr anschaulich. Im zweiten Teil vermittelte sie das notwendige Grundwissen für die Erstellung von Druckvorlagen und führte dazu auch ganz konkret in die Handhabung einer einfachen Grafik-Software ein, mit der auch ohne professionelles Know-How ansprechende Medienerzeugnisse gestaltet werden können. In der Schlussrunde wurden dann gemeinsam mitgebrachte Medienerzeugnisse der TeilnehmerInnen diskutiert und dabei auf Basis des zuvor Gelernten

Verbesserungsmöglichkeiten vorgeschlagen. Die TeilnehmerInnen äußerten sich zum Schluss hochzufrieden zum Workshopverlauf und gaben an, vieles direkt in ihre Arbeit einfließen lassen zu können. Ausdrücklich begrüßt wurde die Fokussierung auf Gestaltungs- und Umsetzungsmöglichkeiten von Medienerzeugnissen auch mit geringen Vorkenntnissen und bescheidenem Budget.

2.6. Social Media für NRO

Am 29. Oktober fand ein Praxisworkshop zum Einsatz von Social Media in der Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit von NRO statt. Der Referent Ole Seidenberg (Agentur Nest, Berlin) stellte zahlreiche Social Media-Projekte bzw. -Kampagnen vor und zeigte damit auf anschauliche Weise die breite Palette an Möglichkeiten auf, wie zivilgesellschaftliche Akteure Social Media konkret nutzen und für die Kommunikation verschiedener Anliegen und Belange einsetzen können. Anhand konkreter Beispiele arbeitete er sehr versiert verallgemeinerbare Aspekte erfolgsversprechender Kommunikationsmaßnahmen von NRO im Social Web heraus. Der Referent – selbst erfolgreicher Campaigner im Bereich digitale Medien für zahlreiche politische und zivilgesellschaftliche Organisationen – verwies dabei auch immer wieder kritisch und differenziert auf die Grenzen und Bedingungen gelingender Kommunikationsstrategien und -maßnahmen im „Web 2.0“. Deutlich wurde auch, dass die Kommunikation über Social Media weder für jede Organisation und jeden developmentpolitischen Verein zwingend nicht zwangsläufig sinnvoll und gewinnbringend sein muss, sondern sehr von organisationalen und personellen Voraussetzungen abhängt. Neben konkreten Kampagnenbeispielen ging es u.a. um Planungsschritte von Kommunikationskampagnen oder auch um „Do's & Don'ts“ beim Einsatz von Facebook. Die Stimmung im Seminar war ausgesprochen gut und im kollegialen Rahmen wurden gemeinsame Fragen angeregt diskutiert. Es zeigte sich, dass es sich hierbei um ein Thema handelt, das developmentpolitische Vereine und Organisationen zunehmend beschäftigt und bei dem offenbar großer Austausch- und Unterstützungsbedarf besteht. Gelobt wurde zum Schluss insbesondere die große Expertise des Referenten.

2.7. Einführung Fundraising

Aufgrund der großen Nachfrage im Vorjahr führten wir am 5. November unter der Leitung von Bettina Hoffmann (Brot für Welt) erneut einen Einführungs-Workshop zu Fundraising durch. Die Referentin vermittelte den TeilnehmerInnen ein Verständnis von Fundraising, das dieses nicht als bloße Tätigkeit der Spendeneinwerbung sondern als spezifische Kommunikation und als Dialog und nachhaltigen Beziehungsaufbau mit SympathisantInnen, Organisationen und SpenderInnen begreift. Die wichtigsten Formen und Mittel des Fundraisings sowie Grundzüge des *strategischen* Fundraisings wurden ausführlich vorgestellt und diskutiert. Mitgebrachte Praxisbeispiele der TeilnehmerInnen boten weiterhin Gelegenheit, das Gelernte gemeinsam zu reflektieren. Deutlich wurde im Workshop, wie vielfältig Fundraising sein kann und welche Herausforderung an die Ausarbeitung geeigneter kreativer Fundraising-Maßnahmen und deren Umsetzung bestehen. Die Feedbackrunde ergab: Alle TeilnehmerInnen (inkl. der Referentin!) haben von diesem Workshop profitiert.

2.8. Personalwesen im Verein

Im letzten Workshop des Jahres präsentierte die Referentin Monika Friederich am 25. November kompaktes Wissen zu allen wesentlichen Personalfragen von Vereinen. Anhand ausführlicher begleitender Seminarunterlagen, die von der Referentin selbst erarbeitet wurden, vermittelte der Workshop das zentrale Wissen zu den Personalwesensthemen der Lohnsteuer- und Sozialversicherungspflicht sowie der Erstellung und Verwaltung von Lohn- und Gehaltsunterlagen. Die Referentin, seit 20 Jahren unter anderem für die Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt Landesnetzwerke in Deutschland im Finanzwesen des Non-Profit-Bereichs tätig, konnte dank ihres breiten Erfahrungsschatzes nahezu alle Fragen der TeilnehmerInnen zu Detailproblemen und spezifischen

Sonderfällen einzelner Vereine sehr fachkundig und präzise beantworten. Der Workshop wurde vor allem von TeilnehmerInnen aus Vereinen und Organisationen besucht, die in Kürze erstmals hauptamtliches Personal einstellen wollen bzw. in letzter Zeit personell stark gewachsen sind. Für sie bot das Seminar die ideale Gelegenheit, sich in der Beurteilung geeigneter Beschäftigungsformen zu schulen. In der Feedback-Runde wurde mehrmals betont, dass die TeilnehmerInnen von dem profunden Wissen der Seminarleitung sehr profitieren konnten. Die Unterlagen, die alle mit nach Hause nehmen konnten, bieten weiterführende Tips und Ausführungen zum Nachschlagen und Nacharbeiten dieser ebenso anspruchsvollen wie äußerst lehrreichen Workshop-Stunden. Der nachhaltige Nutzen ist so gewährleistet.

Globales Lernen

Das Bildungsprogramm des EPN Hessen im Bereich des Globalen Lernens sah für das Jahr 2011 ursprünglich einen Workshop „Globales Lernen in die Schule bringen“ sowie die Erstellung einer Broschüre zum gleichen Thema vor. Der Workshop musste mangels Anmeldungen leider abgesagt werden. Da dies nach Umfrage eher auf dicht gedrängte Terminkalender in der Vorferienzeit denn auf Desinteresse zurück zu führen war, wird der Workshop in leicht veränderter Weise und in Kooperation mit der GEW Hessen in diesem Jahr erneut angeboten. Die mit dem Workshop anvisierten Ziele, die strukturellen Bedingungen der schulischen Bildung besser kennen zu lernen, um die eigenen Angebote des Globalen Lernens besser auf die Bedarfslage von Schulen abzustimmen, innovative methodische und didaktische Anregungen zu erhalten und neue Kontakte in Schulen hinein zu stiften, wurden gleichwohl auf anderen Wegen weiterverfolgt.

3.1. Broschüre „Globales Lernen in Hessen“

Durch die personellen Veränderungen in der Geschäftsstelle begann die Arbeit an der geplanten Broschüre zu Globalem Lernen in Hessen erst im Sommer, entfaltete dann aber eine ganz besondere Dynamik und stiftete viele neue Begegnungen und Arbeitsbündnisse.

Der mehrmonatige „Broschürenprozess“ war gerade für die mit dem Projekt betrauten Neulinge in der Geschäftsstelle ein schöner Anlass, mit vielen Mitgliedern in intensiven Kontakt zu kommen, deren Bildungsarbeit näher kennen zu lernen und dabei gleichzeitig eine recht genaue Vorstellung von den im Netz praktizierten Zugängen zum Globalen Lernen zu erhalten. Außerdem diente die Recherche zur Broschüre dem Vermessen des Globalen Lernfeldes in Hessen und führte zu vielen neuen Kontakten sowohl in die NRO-Szene als auch in die Bildungsforschung, die Lehrerbildung und nicht zuletzt endlich auch ins Kultusministerium. Die ambitionierte Zielsetzung, mit der Broschüre sowohl einen Überblick über die reichhaltigen Angebote aus dem zivilgesellschaftlichen Spektrum zu ermöglichen als auch eine erste, gleichwohl solide Orientierung über Debatten, Konzeptionen, AkteurInnen und politische Einbettung des Themas in der hessischen Bildungslandschaft zu geben, konnte dank der exzellenten Zusammenarbeit mit den durchweg hochmotivierten AutorInnen in Gänze umgesetzt werden.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle BeiträgerInnen für die zuweilen recht zeitintensive Kooperation und ihr beeindruckendes Engagement!

3.2. Fachgespräch „'Kerncurricula in Hessen' – neue Ansatzpunkte für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit?“

Seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 werden die bisher gültigen hessischen Fachlehrpläne in den Schulen nach und nach auf Kerncurricula umgestellt. Aus diesem aktuellem Anlass lud das EPN Hessen am 27. Oktober zu einem dreistündigen Fachgespräch „'Kerncurricula in Hessen' – neue Ansatzpunkte

für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit?“ mit Lydia Wettstädt, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt und Promovendin zu „Kompetenzorientiertem Unterricht im Lernbereich Globale Entwicklung“, in die Geschäftsstelle ein. Im Fachgespräch ging es darum zu prüfen, ob diese Verschiebung weg von Inhalten und reiner Wissensvermittlung hin zu den erlernenden Fähigkeiten und Kompetenzen der SchülerInnen wie Perspektivenwechsel, Empathiefähigkeit und Handlungsorientierung neue Anschlussstellen für die Integration des Globalen Lernens in den Kernbereichen der schulischen Bildung eröffnet. Dank eines inhaltsreichen und wohlstrukturierten Inputs der Referentin konnten in intensiver Diskussion die mit der konzeptionellen Neuorientierung verbundenen Chancen und anstehenden Konsequenzen für die Planung, Gestaltung und Umsetzung der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit eruiert werden. Deutlich wurde jedoch auch: Ebenso wichtig wie die Weiterentwicklung des Globalen Lernens ist auch der gezielte Aufbau persönlicher Kontakte in die Schulen hinein, um Arbeitsbündnisse aufzubauen und eine stärkere Einbeziehung von Angeboten aus dem NRO-Spektrum zu gewährleisten. Als zweiter inhaltlicher Input des Abends stand die aktuelle Debatte um Qualitätskriterien und -standards in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit auf der Agenda. Diese soll einerseits Orientierung und Hilfestellung bei der Konzeption und Bewertung von Bildungsmaßnahmen und -programmen bieten und andererseits die Grundlage für eine stärkere Unterstützung für das Globale Lernen durch das Land bilden. Aufgrund des angeregten Austauschs zu Kercurriculum und Kompetenzen kam diese Diskussion leider etwas zu kurz. Die gute Nachricht: Die Diskussion geht weiter und das nächste Fachgespräch zu Globalem Lernen (Qualitätsstandards und Zertifizierung von Globalem Lernen und BNE) steht schon vor der Tür und wird mit Reiner Mathar vom hessischen Kultusministerium am 10. Mai 2012 in der Geschäftsstelle stattfinden.

Workshop-Reihe „Entwicklung partizipativ gestalten“

Dem Anspruch der partizipativen Gestaltung von Entwicklung stellte sich das EPN Hessen aktiv mit dem Angebot von drei Workshops zu Gender, Eurozentrismus/ Ethnozentrismus und Behinderung sowie einer Veranstaltungsreihe, in deren Zentrum das Engagement migrantischer AkteurInnen in entwicklungspolitischer Projekt- und Bildungsarbeit stand. Die Workshop-Reihe zielte auf die Sensibilisierung entwicklungspolitisch Aktiver für die eigenen „blinden Flecken“ und Ausschlussmechanismen und will dauerhaft zur Reflexion der eigenen Praxen und Konzepte anregen, um sich aktiv für die Beteiligung weiterer AkteurInnen zu öffnen. Leider musste der Workshop am 09. September zum Thema „Entwicklungszusammenarbeit und Menschen mit Behinderungen“ wegen der kurzfristigen Erkrankung der Referentin abgesagt werden. Da sich 2011 kein weiterer freier Termin mehr finden ließ, konnten wir den Workshop kein weiteres Mal anbieten. Trotzdem soll die Frage der erforderlichen Bedingungen für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in die Entwicklungszusammenarbeit das EPN Hessen auch in Zukunft befassen. So möchten wir alle Mitglieder des Netzwerks anregen, sich in allen Phasen ihrer Projekte mit den Bedingungen und Herausforderungen des Themas auseinanderzusetzen. Sensibilisierung und die intensive Beschäftigung mit Ausgrenzung sind trotz der alltäglichen Projektanforderungen, die alle Aktiven gelegentlich von den Inhalten abzulenken drohen, die wichtigste Grundlage für die Nachhaltigkeit und den Erfolg von Einzelprojekten und Programmen. Wir möchten uns noch einmal für die Bereitschaft unseres Mitglieds Christoffel-Blindenmission bedanken, bei diesem Workshop inhaltlich und finanziell mit uns zu kooperieren. Es ist angedacht, ein ähnliches Angebot zu wiederholen.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Reihe zwar gut angenommen wurde, die Bedeutung dieser Themen unserer Meinung nach jedoch immer noch der stärkeren Lobbyierung in den Organisationen bedarf denn hier geht es um die Grundlagen unser aller Arbeit.

4.1. Workshop „Euro- und enthnzentriscne Tendenzen in der EZ“

Wenn wir als entwicklungspolitiscne Engagiertere in der Welt unterwegs sind, haben wir einen großen Rucksack voller Konzepte und Ideen aus dem eigenen, europäischen Kontext dabei. Wir kommen aus der westlichen Gesellschaft, die „der Anderen“ scheinbar überlegen ist. Vermeintlich können nur unser Wissen, unsere Technik und unsere Investitionen den 'unterentwickelten Gesellschaften' aus ihrer Misere helfen. Ausgehend von dieser zu beobachtenden Tendenz fragten sich die vorwiegend jungen TeilnehmerInnen, was z.B. dahinter steckt, wenn wir von „GeberInnen“ und „NehmerInnen“ sprechen, wie wir andere Länder und Kontinente mit Bildern und Begriffen darstellen und ob wir dabei nicht Gefahr laufen, Stereotype zu (re-)produzieren. Die Auseinandersetzung mit genau diesen Fragen bedeutete für die Anwesenden einen Tag kritischer Selbstreflexion, auch der Betrachtung eigener Materialien oder derer, die wir täglich in Zeitungen oder auf Plakatwänden sehen. Gemeinsam mit der Ethnologin Heide Hällmayer von !ebasa wurden so am 30. September im Haus der Volksarbeit in Frankfurt/M. Perspektiven und Möglichkeiten für eine perspektivisch veränderte Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Einige TeilnehmerInnen konnten bei sich selbst den Anstoß für einen Prozess „anderer“ Wahrnehmung beobachten. In der Diskussion ging es häufig auch um Themen wie Antirassismus und Critical Whiteness (Kritische Weißeinsforschung), die eng mit Debatten um Euro- und Ethnozentrismus zusammenhängen. Auch hier wurde von den TeilnehmerInnen bereits der Wunsch nach Angeboten dieser Art für 2012 geäußert, für die dann gerade auch Nord-Süd-Aktive begeistert werden sollen, die keinen ausgewiesenen geistes- oder sozialwissenschaftlichen Hintergrund haben.

Zu empfehlen ist in diesem Zusammenhang die 2010 erschienene Seminardokumentation eines Blockseminars von EPN Hessen und !ebasa, in der es um den sensiblen Umgang mit Sprache und Bildmaterial in der entwicklungspolitiscnen Öffentlichkeitsarbeit geht.

4.2. Fachgespräch „Gender in der entwicklungsbezogenen Bildungs- und Projektarbeit“

Ursprünglich als Workshop konzipiert, wurde die Auseinandersetzung mit Geschlechterverhältnissen in der entwicklungspolitiscnen Bildungs- und Projektarbeit letztendlich zum Ende des Jahres in kleinerer Runde als Fachgespräch begonnen. Nach einer Einführung in das begriffliche Instrumentarium des entwicklungsbezogenen Genderdiskurses, einem Überblick über neuere Ansätze der Gender-Politik, welche sich bewusst auf Jungen und Männer als Zielgruppe und Multiplikatoren konzentrieren, und einer kritischen Würdigung der Möglichkeiten und Grenzen von Gender-Mainstreaming gab es Raum und Zeit für Austausch unter den überwiegend weiblichen TeilnehmerInnen. Die Erfahrungen zeigen: Die Befassung mit dem Thema Geschlechtergerechtigkeit als zentraler Dimension von Entwicklung und Demokratie ist häufig nur in dezidierten Gender-Projekten ein Thema und bleibt trotz aller Kritik der letzten Dekaden in der Projektarbeit häufig unreflektiert. Und auch für die Inlandsarbeit scheint zu gelten, dass trotz des Engagements einzelner Gruppen und Personen im Netzwerk Gender leider noch nicht als Querschnittsthema verankert werden konnte. Abschließende Überlegungen für die nahe Zukunft gingen deshalb in Richtung Öffentlichkeit schaffen, Kräfte bündeln und vernetzen sowie Ressourcen bereitstellen: Globale Gerechtigkeit ist unteilbar, weder im Süden noch im Norden.

4.3. Diskussionsreihe „Kompass auf Süd – MigrantInnen gestalten Entwicklungspolitik“

Ende 2010 und Anfang 2011 traf sich eine Gruppe aus migrantischen VertreterInnen der Eine Welt-Szene in Hessen und der Geschäftsstelle, um zusammen diese Veranstaltungsreihe vorzubereiten. Sowohl die Themen als auch der Ablauf wurden gemeinsam geplant. Heraus kamen sechs Diskussionsabende, die zwischen April und Dezember in Kooperation mit dem Club Voltaire in Frankfurt/M. stattfanden.

Entwicklungspolitisch aktive MigrantInnen- und Diasporaorganisationen (MDO) in Deutschland setzen sich für die kulturellen, politischen und sozialen Belange ihrer Herkunftsländer und weiterer Länder des Südens ein. Außerdem unterhalten sie zahlreiche Kontakte und Partnerschaften zwischen Süd und Nord. Ihr Engagement im In- und Ausland zeigt, dass MDO ein Teil der entwicklungspolitischen Landschaft Deutschlands sind. Sie prägen und bereichern die entwicklungspolitische Bildungs- und Projektarbeit durch ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus beiden Lebenswelten – dem Herkunftsland und Deutschland. Diese wichtige entwicklungspolitische Arbeit wird in der deutschen Öffentlichkeit bisher kaum wahrgenommen. Zudem arbeiten eine mehrheitlich deutsche und eine migrantische entwicklungspolitische Szene in Deutschland weitgehend nebeneinander her, anstatt aktiv Synergien und Schnittstellen der Arbeit zu suchen. EPN Hessen setzt sich dafür ein, die Themen und Aktivitäten von MDO in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen.

Gemeinsam diskutierten wir über Probleme und Herausforderungen von Entwicklung aus Sicht der MigrantInnen und DiasporavertreterInnen. Hessische MDO setzten sich anhand eigener Projekte und Initiativen an jeweils einem Abend mit einem spezifischen Themenfeld der entwicklungspolitischen Debatte auseinander. Dabei ging es insbesondere um den Beitrag der eigenen Arbeit zu dem jeweiligen Thema. Im Publikum befanden sich mehrheitlich entwicklungspolitisch Aktive, Studierende, immer wieder VertreterInnen der GIZ, vereinzelt auch Mitglieder des EPN Hessen.

Die folgenden sechs Veranstaltungen fanden statt:

Do., 07.04.2011, Frankfurt/M.

MigrantInnen als Akteure der Entwicklungspolitik – Potenziale, Herausforderungen und Perspektiven

In der Auftaktveranstaltung diskutierten Wenceslas Conditamde, Fati Dembele (Kekeli e.V.) und Betiel Habtom mit einem interessierten Publikum über die nötigen Voraussetzungen für entwicklungspolitisches Engagement von MDO, ihre Potenziale und Herausforderungen, ihr spezifisches Wissen über das Herkunftsland und Deutschland sowie die eigene Migrationserfahrung.

Do., 05.05.2011, Frankfurt /M.

Menschenrechtsverletzung – Handlungsansätze und Aufklärungsarbeit gegen die weibliche Genitalverstümmelung

Gladys Burk (pendaKenia e.V.) und Milka Wanja (Maisha e.V.) stellten ihre Arbeit gegen die weibliche Genitalverstümmelung vor. Anhand eigener Projekte zeigten sie Ansätze auf, um Betroffenen und Bedrohten interdisziplinär Unterstützung zu leisten.

Do., 08.09.2011, Frankfurt/M.

Gesundheit als öffentliches Gut – Selbsthilfe und Dorfentwicklung in Guinea

Aicha de Bah-Diallo und Dr. Barbara Gressert-Diallo von Euroguinée e.V. beleuchteten anhand ihres Engagements im Gesundheitsbereich Guineas, worin ihr Beitrag zum Gesundheitswesen des Landes und zur Entwicklung ländlicher Gebiete liegt. Dabei wurde klar, dass ihre persönlichen Erfahrungen und die lokale Verankerung ein wesentlicher Erfolgsfaktor ihrer Arbeit sind.

Do., 06.10.2011, Frankfurt/M.

Auf dem Drahtseil – Energien und Spannungen in Entwicklungsprojekten

Aristide Ngoula Lapah und Sinclair Timo Fokou von der Association des Bamboutos du Hessen e.V. widmeten sich dem spannenden und gleichsam vielschichtigen Thema sozialer Einflussfaktoren in Projekten. Es wurde deutlich, dass die fundierte Kenntnis eines soziokulturellen Systems bei der Umsetzung von Entwicklungsprojekten strategisch genutzt werden und diese bereichern kann.

Do., 03.11.2011, Frankfurt/M.

Bildung als Türöffner – Projekte nachhaltiger Entwicklung in Marokko

Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Wochen

Das Deutsch-Marokkanische Kompetenznetzwerk besteht aus über 400 hoch qualifizierten marokkanischen und deutschen ExpertInnen unterschiedlicher Fachbereiche. Mohammed Akhardid und M'Hammed El Carrouchi stellten dar, wie durch die Bündelung von Potenzialen und den effektiven Einsatz individueller Expertisen ein Beitrag zur nachhaltigen ökonomischen, technologischen und sozialen Entwicklung in Marokko geleistet wird, hier am Beispiel der Bildung.

Do., 01.12.2011, Frankfurt/M.

Frauen für Frauen – Mikrokredite als Impulse selbstbestimmten Wirtschaftens

Virginia Wangare-Greiner von Maisha e.V. setzte sich in ihrem Vortrag kritisch mit dem Beitrag von Mikrokrediten zur Entwicklung in Kenia auseinander und beschrieb eigene Projekte für Frauen in Kenia, die hier in Deutschland von Migrantinnen aus verschiedenen Ländern Afrikas organisiert werden. In der Diskussion ging es v.a. um Chancen und Herausforderungen des Mikrokredit-Ansatzes.

Ringvorlesung „Gute Arbeit weltweit? Analysen – Perspektiven – Strategien“

Vom 19. April bis zum 12. Juli 2011 fand die Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Schwerpunkt Entwicklungsländer- und Geschlechterforschung am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Uni Frankfurt/M. eine ausgesprochen spannende Ringvorlesung zu globalen Arbeitsrechten und Sozialstandards statt. Kooperationspartner waren der DGB Bezirk Hessen-Thüringen sowie das International Center for Development and Decent Work an der Uni Kassel. Die Auftaktveranstaltung *„Schöne neue Welt? Von der De-Regulierung zur Re-Regulierung globaler Arbeitsverhältnisse“* mit Christoph Scherrer (Uni Kassel) und Eva Senghaas-Knobloch legte die theoretischen Grundlagen zum Verständnis des ILO-Konzepts der „decent work“ und hinterfragte seine Regelungsfähigkeit angesichts aktueller Verschiebungen in der internationalen Arbeitsteilung. Die zweite Sitzung widmete sich dem Thema *„Sweatshops für den Arbeitsmarkt: Ausbeutung und Widerstand in der globalen Textilindustrie“*. Mit Petra Dannecker (Uni Wien), Sabine Ferenschild (Südwind) und Rita Tambunan (Asia Floor Wage Campaign) besetzten drei langjährige Expertinnen das Podium, die über die Textil- und Bekleidungsindustrie als vermeintliche „Einstiegsindustrie“ in die industrielle Modernisierung der Entwicklungsländer, deren ausbleibende Effekte für inländische Industriestruktur und Qualifizierung der Arbeitskräfte sowie die spezifische feminisierte Struktur des Sektors bzw. die Feminisierung der exportorientierten Globalisierung referierten und gemeinsam nach übergreifenden politischen Antworten suchten. Zur dritten Sitzung zur *„Ausbeutung von Kindern und das Recht auf Arbeit: Zwischen Humanismus und Realität“* hatte leider Barbara Küppers von terre des hommes kurzfristig absagen müssen, so dass die Sitzung durch eine ausführlichere Einführung der selbst ebenfalls sehr sachkompetenten Moderatorin Uta Ruppert, Professorin am Schwerpunkt Entwicklungsländer- und Geschlechterforschung, und den Vortrag von Manfred Liebel (European Network of Masters in Children's Rights und Bewegung arbeitender Kinder und Jugendlicher) gestaltet wurde. In Einführung, Vortrag und Diskussion ging es hauptsächlich um das Spannungsverhältnis zwischen Verbot von Kinderarbeit und der Stärkung der Rechte arbeitender Kinder. Das Pech der kurzfristigen Erkrankung verfolgte die Reihe leider auch beim nächsten Termin zu *„Freier Welthandel mit unwürdiger Arbeit: Die IT-Zuliefererindustrien“*. Nach Absagen von Sarah Bohrmann (Ex-Weed/PC Global) und Manfred Müller (IG Metall) wurde der Abend von Boy Lüthje allein bestritten, die Moderation hatte spontan noch einen kurzen Überblick über Kampagnenansätze wie IT-fair, PC Global u.ä. vorbereitet. Glücklicherweise stand mit Boy Lüthje ein Referent zur Verfügung, dessen wissenschaftliche Befassung mit globalen Produktionsketten und -zonen durch langjähriges gewerkschaftsnahes Engagement begleitet wird und der sich überdies auch mit der Arbeit von NRO in Produktionszonen wie Silikon-Valley, China und Taiwan beschäftigt. Angesichts eines spezifischen globalen Produktionsmodells in der IT-Branche ist

Protektionismus nicht die angemessene Antwort auf Strukturprobleme, so sein klares Statement. Stattdessen muss es auf EU-Ebene um die Anerkennung von Arbeitsstandards als Zulassungskriterien und um die Verfolgung nachhaltiger Produktionsstrategien gehen. Ansätze für progressive Politiken müssen aufgrund mangelnder gewerkschaftlicher Organisierung in der transnationalen Wertschöpfungskette von „Blaming & Shaming“-Kampagnen gezielte lokale Unterstützung umfassen, z.B. für den Aufbau unabhängiger Gewerkschaften. In der vorletzten Sitzung der Ringvorlesung ging es dann mit Anne Jung und Mathias Immenfeld (medico international) und Friedel Hütz-Adams (Südwind) unter dem Titel *„Nach der Gewaltökonomie: Rohstoffe, Arbeitsrechte und nichtintendierte Kampagnenfolgen“* hauptsächlich um Arbeitsbedingen, Umwelt- und Entwicklungsprobleme im Zusammenhang mit der extraktiven Industrie. Mit Blicken nach Sierra Leone (Diamanten) und Papua-Neuguinea (Kupferminen) thematisierten die ReferentInnen ambivalente Erfahrungen mit der Kampagne *„Fatal Transaction“* und die beachtlichen Probleme, die sie im Zusammenhang mit der aktuellen Rohstoffinitiative der EU auf VerteidigerInnen von Arbeits- und Menschenrechten zukommen sehen. Fazit: Statt zahlloser Selbstverpflichtungen braucht es sinnvolle Steuerungsinstrumente wie Zertifizierungen, Multistakeholder-Initiativen und auch Sanktionen. Die EU-Rohstoffinitiative ist als alleiniger Ausdruck wirtschaftlicher Interessen zurückzuweisen, und lokale Widerstände bedürfen der transnationalen Verstärkung. Den letzten Input zur Reihe lieferten Helma Lutz (Goethe-Uni Frankfurt/M.), Helen Schwenken (Uni Kassel) und für die erkrankte Emilija Mitrovic von der DGB-Anlaufstelle für Papierlose in Hamburg, Llanquiray Painemal vom Respect-Netzwerk in Berlin. Beim Thema *„Arbeitsmigration in den Privathaushalt: Arbeitsrechte und Sozialstandards für Hausarbeiterinnen“* lassen sich nur sehr schwer „konsumentInnenorientierte“ Ratschläge geben. Konsequenterweise diskutierte die Veranstaltung deshalb auch zunächst noch einmal grundsätzlich die Stellung der Haus-/ Reproduktionsarbeit am Produktions- und Arbeitsprozess, vollzog die aktuellen Verhandlungen zum Thema in der ILO nach und reflektierte die Dienlichkeit dieser Ansätze im Rahmen bundesdeutscher Realitäten und Gesetze. Besonders erhellend waren – neben dem atemberaubenden Wachstum des privaten Care-Sektors – seine Funktion zur weiteren Durchsetzung von Niedriglohn und Deregulierung des formalen Arbeitsmarktes sowie die absolut defizitäre Interessenvertretung für migrantische Care-ArbeiterInnen. Die Abschlussveranstaltung mit Volkmar Lübke (CoRA), Frank Schmidt-Hullmann (Abteilung Internationales der IG BAU) und Frauke Banse (Uni Kassel) setzt sich mit dem Spannungsfeld *„Von der Kritik über die Kampagne zur transnationalen Solidarität: Perspektiven und Strategien“* auseinander. In ihr zeigten sich einmal mehr die Erkenntnisgewinne, die sich aus dem durchgehend gemeinsamen Dialog von Wissenschaft, gewerkschaftlichem Spektrum und NRO ziehen lassen. Die zeitlichen wie personellen Ressourcen der bewegungsnahen Wissenschaft konnten zur solidarisch-kritischen Reflektion der verschiedenen Politikfelder von Gewerkschaften, sozialen Bewegungen und NRO beitragen und erhielten umgekehrt selbst wertvolle Einblicke in die Bedingungen des Handelns dieser AkteurInnen. Gewerkschaften und Bewegungen stellten sich und dem Publikum der Reihe im Bezug auf die unterschiedlichen Themen und Situationen vor Ort immer wieder Chancen, Vorteile und Grenzen der verschiedene Politikansätze und -felder vor: In der Abschlussveranstaltung gelang es, nicht zuletzt dank der ernsthaften Bezugnahme der ReferentInnen auf die vorangegangenen Sitzungen, die Potentiale wie Schwierigkeiten der langfristigen Interessenvertretung in erster Person mit der dynamischeren Mobilisierung von Bewegungen und der diskontinuierlichen, dafür aber breitere Öffentlichkeiten erreichenden Kampagnenpolitik, zu kontrastieren. Unisono bestätigten die ReferentInnen die Qualität der produktiven Diskussionen. Aus ihrem Kreis wurde die Veröffentlichung einer Publikation zur Reihe angeregt. Diese Anregungen nahmen wir gerne auf, die Arbeiten werden nach der letzten Veranstaltung zur Arbeitsverhältnissen am 17. April 2012 beginnen.

Beratung/ Information für Mitglieder und andere entwicklungspolitische Akteure

Auch 2011 war die Beratung ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Geschäftsstelle des EPN Hessen. Ziel ist die Stärkung entwicklungspolitischer Arbeit in Hessen, teilweise auch darüber hinaus. Das EPN Hessen berät entwicklungspolitische Initiativen und Vereine bei der Durchführung ihrer Aufgaben und informiert Politik und Verwaltung, Verbände, Bildungseinrichtungen u.a. zu entwicklungspolitischen Fragestellungen und Aktivitäten in Hessen.

Auch 2011 wurde das Gros der Beratung per Telefon und E-Mail absolviert. Dabei handelte es sich z.B. um Anfragen zur Gestaltung von Newsletter und Webseiten von Mitgliedern/ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zu den Themen anderer Mitglieder (Vernetzung), zur Projektfinanzierung der In- und Auslandsarbeit, Antragstellung und Veranstaltungsorganisation sowie Buchführung oder Süd-Nord-Austauschprogrammen. Es erreichten uns auch zahlreiche ReferentInnen-/ ExpertInnengesuche, v.a. im Bereich Globales Lernen oder Fairer Handel. Wir haben gemerkt, dass wir mit steigender Vernetzung in die entwicklungspolitische Szene hinein auch ein höheres Aufkommen an Beratungsanfragen haben.

So konnten wir in diesem Jahr auch die persönliche Beratung – hauptsächlich in der Geschäftsstelle – steigern, was uns sehr freut. Gerade auch migrantische Initiativen haben diese Möglichkeit wahrgenommen. In den Gesprächen kümmerten wir uns beispielsweise um konkrete Anträge und deren Formalitäten, berieten zu den Angeboten des EPN Hessen oder gaben Anregungen zu Projektmanagement oder Wirkungsbeobachtung/ Wirkungsorientierung in der Projektarbeit. Auch die Themen Vereinsgründung und Vereinsrecht wurden in diesem Zusammenhang abgefragt. Alle Aspekte der Arbeit im Blick zu behalten und dabei noch motivierend in das Team hineinzuwirken, ist für die meisten Vereine nicht immer einfach. Auch bei den Herausforderungen rund um das große Thema Organisationsentwicklung können wir Vereine jeder Größe punktuell unterstützen und einen Prozess in der jeweiligen Struktur anstoßen.

Die Geschäftsstelle vereint nunmehr unterschiedliche Kompetenzen auf einem Raum, deshalb freuen wir uns über Ihre Anfragen. Und auch im Netzwerk finden sich zahlreiche ExpertInnen für unterschiedliche Themen zusammen, die wir unter dem Stichwort kollegiale Beratung vernetzen können.

Im Bereich der Beratung und Advocacy von Politik, Verwaltung und Verbänden lag 2011 zunächst ein eindeutiger Schwerpunkt auf nachhaltiger Beschaffung und kommunaler Entwicklungszusammenarbeit. In der zweiten Jahreshälfte kam dann zunehmend auch das Thema Globales Lernen hinzu. Ausführlichere Beschreibungen befinden sich bei den entsprechenden Themenschwerpunkten und unter dem Punkt Lobbyarbeit in diesem Bericht.

Bildungsmaterialien

Die Geschäftsstelle stellt regelmäßig Bildungsmaterialien zu bestimmten Themen zur Verfügung. Sie bieten Anregungen und Hilfestellungen zu entwicklungspolitischer Initiative und Arbeit.

Im Jahr 2011 gab es gleich drei neue Printmaterialien:

Broschüre „Globales Lernen in Hessen“

Die Ende 2011 erschienene Broschüre „Globales Lernen in Hessen“ gibt auf 128 ansprechend gestalteten Seiten zunächst einen kurzen Überblick über AkteurInnen des Globalen Lernens auf

Landesebene und in den Reihen der Zivilgesellschaft, um dann im nächsten Kapitel eine bewußt knapp gehaltene Einführung in die konzeptionellen Überlegung und konzeptionellen Grundlagen des Globalen Lernens zu bieten. Im vierten Abschnitt werden aktuelle Herausforderungen der schulischen und außerschulischen Bildung am Beispiel Bildungsstandards, Kompetenzorientierung und Qualitätssicherung im Lernbereich Globale Entwicklung bzw. in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit diskutiert. Und schließlich kommen im fünften Kapitel dann LehrerInnen mit ihren praktischen Anregungen und Best Practices selbst zu Wort.

2/3 der Broschüre gehören jedoch den Selbstdarstellungen zivilgesellschaftlicher Angebote des Globalen Lernens, wobei der detaillierten Beschreibung der Angebote jeweils eine Kurzbeschreibung der Gruppe oder Organisation mit Verweisen auf weitere Arbeitsschwerpunkte und Angeboten vorangestellt wird. Ein Service-Teil mit Materialsammlung und Link rundet das Bild des Globalen Lernens in Hessen ab.

Perspektivisch soll die Broschüre als PDF auf der Homepage des EPN Hessen zum Download zur Verfügung gestellt und – sobald das EPN über eine neue, interaktionsfreundliche Webseite verfügt – sollen dort auch jene zusätzlichen Angebote präsentiert werden, die aus Platzgründen leider nicht mehr in der Broschüre abgedruckt werden konnten.

Wir freuen uns sehr, dass nur gut drei Monate nach ihrem Erscheinen bereits 700 der 1000 gedruckten Exemplare in der Geschäftsstelle angefordert wurden. Ein schöner Indikator dafür, dass die Vielfalt und Kreativität des Globalen Lernens in Hessen weiter an Bekanntheit gewinnt.

Studie „Entwicklungspolitisches Engagement von MigrantInnen- und Diasporaorganisationen“

2011 veröffentlichte die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl) die Auswertung der ersten bundesweiten Umfrage unter entwicklungspolitisch aktiven MigrantInnen- und Diasporaorganisationen (MDO). EPN Hessen koordiniert in der agl das Fachforum Diaspora, Migration und Entwicklung. als bundesweiten Schwerpunkt. 2010 wurde in diesem Rahmen die erste bundesweite Umfrage unter entwicklungspolitisch aktiven MDO durchgeführt: Ziel der Umfrage war es, einen ersten Ein- & Überblick zu erhalten über Arbeitsfelder, Organisationsstrukturen und Aktivitäten der Organisationen der Diaspora im Bereich Entwicklungszusammenarbeit. Gleichzeitig wird im Rahmen der Studie schon nach etwaigen Beratungsbedarfen und Kenntnissen der Angebote der Eine Welt Landesnetzwerke gefragt. Die Ergebnisse der Umfrage belegen erhebliches Potential für Entwicklungszusammenarbeit und Integration in unserer Gesellschaft. Die von der agl und ihren Eine Welt Landesnetzwerken veröffentlichte Befragung von beeindruckenden 192 Organisationen stellt fest, dass viele Ressourcen und Potentiale der MDO in Deutschland noch ungenutzt sind. Die Studie zeigt außerdem, dass Integration die Grundvoraussetzung für entwicklungspolitisches Engagement der MDO ist und umgekehrt entwicklungspolitisches Engagement für die Integration förderlich ist. Beide Aspekte sollten immer in ihrem Wirkungszusammenhang gesehen werden. Die Umfrage bildete die erste Etappe eines dreijährigen, vom BMZ geförderten Projektes zur Förderung der Vernetzung zwischen MDO mit entwicklungspolitischem Engagement und den Eine Welt Landesnetzwerken.

Erfahrungsbericht „Interkulturelle Öffnung der Eine Welt Landesnetzwerke“

Ebenfalls in 2011 veröffentlichte das Fachforum Diaspora, Migration und Entwicklung der agl einen Prozessbericht, der v.a. für entwicklungspolitische Organisationen, aber auch für andere gesellschaftliche Akteure zahlreiche Anregungen für den Prozess der Partizipation von MigrantInnen bereit hält. Vor dem Hintergrund der großen und komplexen Herausforderungen, denen moderne Gesellschaften gegenüberstehen, wird auf vielen gesellschaftlichen Ebenen das Thema interkulturelle Öffnung diskutiert. Als bundesweiter Dachverband der 16 Eine Welt Landesnetzwerke ist sich die agl ihrer Verantwortung für die Umsetzung der interkulturellen Öffnung in den Eine Welt

Landesnetzwerken bewusst. Die agl unterstützt ihre Mitglieder in deren Engagement für eine zukunftsorientierte globale Entwicklung, die auf den Prinzipien von sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit, Demokratie und Partizipation beruht. In diesem Zusammenhang hat die interkulturelle Öffnung entwicklungspolitischer Arbeit in Deutschland eine Querschnittsfunktion inne und ist von großer Bedeutung. Aufbauend auf den zahlreichen auch durch die Umfrage erlangten Kontakten wurde die Weiterarbeit innerhalb der Eine Welt Landesnetzwerke unterstützt. So wurden Ende 2010 und 2011 eine Reihe von Aktionen im Rahmen der interkulturellen Öffnung durchgeführt. Sie hatten zum Ziel, konkrete und umsetzbare Ansätze zu dieser anspruchsvollen Thematik zu entwickeln, Erfahrungen in diesem Bereich zusammenzutragen und verschiedenen Akteuren die Möglichkeit zum Austausch zu bieten.

Die Liste der zu beziehenden Materialien in der Geschäftsstelle wächst kontinuierlich an und umfasst inzwischen folgende Titel:

- Fairrückte Welt: Infos und Aktionen für Jugendliche (leider gegenwärtig nur noch als PDF zum Download, eine Neuauflage der Print-Version ist in Planung)
- Von Trommlern und Helfern. Beiträge zu einer nicht-rassistischen entwicklungspolitischen Bildungs- und Projektarbeit
- Praxishandbuch Rechtliche Grundlagen und Finanzwesen für die Arbeit von Nichtregierungs-Organisationen
- Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung: Grundlagen – Erfahrungen – Materialien
- Broschüre „Globales Lernen in Hessen“

Öffentlichkeitsarbeit

Das Feld der Öffentlichkeitsarbeit im EPN Hessen differenziert sich kontinuierlich aus und konnte dank der Besetzung einer halben Stelle für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation ab Mai 2011 weiter professionalisiert werden. Diese neue Ressource erlaubt es der Geschäftsstelle gezielt an der Entwicklung einer neuen Strategie der Öffentlichkeitsarbeit zu arbeiten, in der auch die vielfältige Arbeit der EPN-Mitgliedsgruppen noch besser repräsentiert und gezielter beworben werden soll.

Materialien und Ausstattungen

Jahresbericht 2010

Im August 2011 veröffentlichten wir den EPN-Jahresbericht des vorausgegangenen Jahres. „Gemeinsam für Entwicklung – interessieren, qualifizieren, integrieren“, so lautete unser Motto für das Jahr 2010. Und es hatte sich viel getan. Mit Themenseminaren, Praxishilfen, Informationsmaterialien, Vorträgen, persönlicher Beratung, thematischen Vernetzungen u. v. a. m. konnten wir zahllose Menschen für unsere Sache begeistern und sie bei ihrem Engagement unterstützen. Im Jahresbericht, der sowohl in gedruckter als auch digitaler Form vorliegt, wurden die wichtigsten unserer Aktivitäten im Bereich der Projekt-, Beratungs-, Bildungs- und Vernetzungsarbeit des Jahres 2010 anschaulich dokumentiert.

EPN-Flyer

Nicht zuletzt anlässlich des Parlamentarischen Abends im Juni war es uns wichtig, einen aktualisierten Flyer mit den Themen des Netzwerks und v. a. auch allen neuen Mitgliedern aufzusetzen. Dank unseres

neuen Kollegen Vincent da Silva war die Überarbeitung und Neugestaltung des EPN Hessen-Flyer ein Leichtes. Seither sind bereits wieder mehrere hundert Exemplare in der hessischen Öffentlichkeit verteilt und damit das Netzwerk und seine Mitglieder noch präsenter gemacht worden. Der Flyer ist auf unserer Webseite (www.epn-hessen.de/download2) auch in digitaler Form erhältlich.

Roll Up

Für den Parlamentarischen Abend wurde ein Roll Up mit einer Übersicht aller Mitglieder erstellt. Es ist uns wichtig, das entwicklungspolitische Engagement in Hessen an möglichst vielen Stellen sichtbar zu machen. Deshalb setzen wir das Roll Up auch bei unterschiedlichen Veranstaltungen ein. Dabei muss es jedoch nicht bleiben: Wir laden alle Mitglieder ein, sich das Roll Up bei Bedarf auszuleihen und Selbiges zu tun. Denn auch öffentliche Präsentation stärkt unser aller Anliegen!

Messestand

Bei World Vision möchten wir uns herzlich für die Überlassung eines Messestandes bedanken, der zukünftig von allen Mitgliedern für Informationsveranstaltungen, Ausstellungen o.ä. ausgeliehen werden kann. Der Stand besteht aus rund fünfzig unterschiedlich großen so genannten Forex-Tafeln. Das sind Hartschaumstoffplatten, die relativ leicht und gut zu transportieren sind. Jeweils mehrere Tafeln sind in festen Mappen mit Tragegriffen verpackt. Zusammengehalten werden die Tafeln durch Verbindungselemente mit einem einfachen Steckprinzip. Der Stand kann also beliebig groß aufgebaut werden. Dazu gibt es dann noch die Standfüße und sogar acht Aufstecklampen zur Beleuchtung der Platten.

Homepage

Die Homepage www.epn-hessen.de dient sowohl als Service- und Informationsbereich für die Mitglieder als auch als Informationsportal für die Öffentlichkeit. Sie ist das Gesicht des EPN Hessen nach außen.

Sämtliche Bereiche der Webseite wurden beständig aktualisiert, einige Seiten wie der Themenschwerpunkt Globales Lernen oder die Mitgliederseite wurden erneut überarbeitet. Der Großteil der Arbeit in diesem Bereich spielte sich im letzten Jahr aber im Hintergrund ab und wird erst in diesem Jahr seine Früchte zeigen. In Bearbeitung war und ist die Konzeption und Umsetzung einer kompletten und interaktionsfreundlicheren Neugestaltung unserer Homepage: Ein neues Layout, mit vielen neuen Seiten, Inhalten und Funktionen, eingerichtet in einem neuen Verwaltungssystem, das z.B. auch so rudimentäre Funktionen wie „Suchen“ erlaubt. Unsere Absicht ist, noch mehr Menschen mit der Arbeit und den Angeboten des Netzwerks und den Netzwerkmitgliedern vertraut zu machen. Dies soll geschehen mittels einer attraktiven und – ganz zeitgeist- und trendgemäß – auch einigen interaktiven Elementen versehenen EPN Hessen-Webseite in neuem Glanz.

Im Jahr 2011 stellte uns aber wie gewohnt und in alter Treue noch die dimedis GmbH ihr Inhaltsverwaltungssystem und ihr Hosting-Dienste für unsere Webseite kostenfrei zur Verfügung. Auch diesmal wieder: Besten Dank für ein weiteres Jahr Unterstützung für das EPN Hessen!

Newsletter

Der EPN Hessen-Newsletter informiert über entwicklungspolitische Aktivitäten in Hessen und ist insbesondere wegen seines umfangreichen Terminkalenders zu Veranstaltungen sehr gefragt.

Anfang 2011 wurde der Newsletter auf ein neues, zeitgemäßes Format umgestellt: Statt den gesamten Newsletter als PDF-Anhang zu versenden, werden seither nur noch die ersten Sätze der Berichte und Meldungen direkt in der E-Mail verschickt. In Gänze können die Berichte dann über Links auf unserer Homepage gelesen werden. Das lässt sich nicht nur als wesentlich kleineres Datenpaket versenden, sondern bietet der LeserInnenschaft auch eine schnellere und bessere Orientierung. Um den Newsletter noch benutzerfreundlicher zu gestalten und bessere Orientierung zu ermöglichen, haben die Newsletter-Ausgaben seit Juni eine einheitliche inhaltliche Gliederungsstruktur. Unsere ständigen Bemühungen um Verbesserung haben sich ausgezahlt: Die AbonnentInnenzahl ist auch 2011 weiter gestiegen. Bis Jahresende waren es deutlich über 2000 LeserInnen.

Gefördert wurde die Redaktionsarbeit des Newsletters auch im Jahr 2011 von den beiden EPN-Mitgliedern Zentrum Ökumene der Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und dem Dezernat Ökumene der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck (EKKW). Auch Ihnen herzlichen Dank!

Infos, Abo und Newsletter-Archiv unter: www.epn-hessen.de/newsletter

Facebook-Seite

EPN Hessen ist auch über die sogenannten Social Media in der hessischen Öffentlichkeit präsent: Fast täglich veröffentlichen wir wochentags über die soziale Netzwerkplattform Facebook aktuelle entwicklungspolitische Nachrichten: Wir informieren über aktuelle Ereignisse, laufende Aktionen und Kampagnen sowie neu erschienene Studien, Berichte und Medienproduktionen rund um unsere Themenschwerpunkte.

Das Echo darauf ist durchaus positiv: Die „Fan“-Zahlen unserer EPN Hessen-Facebook-Seite haben sich im Verlauf des Jahres 2011 immerhin mehr als verdoppelt! Auch zukünftig wollen wir die neuen sozialen Medien verstärkter und noch vielfältiger einsetzen, denn gerade hier bietet sich die Möglichkeit, Menschen an entwicklungspolitische Themen heranzuführen, die auf andere Weise nur mit weit größerem kommunikativem Aufwand oder generell schwierig zu erreichen wären.

Präsenz auf öffentlichen Veranstaltungen

EPN Hessen wird zu öffentlichen Veranstaltungen eingeladen oder sucht selbst die Öffentlichkeit zur Eigenwerbung und Förderung entwicklungspolitischer Diskussionen. Die MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle und Mitglieder des Vorstands waren im Laufe des Jahres als Vortragende oder ModeratorInnen an diversen Veranstaltungen beteiligt. Einige Beispiele folgen hier:

- 15.02.2011: Berufswege in der EZ, Ringvorlesung Entwicklungspolitik an der Goethe-Universität Frankfurt/M.
- 09.03.2011: „Erspart uns das! – Bürger und Parteien im Dialog über die Schuldenbremse“, Diskussionsveranstaltung von DGB Hessen-Thüringen und dbb Hessen, Wiesbaden.
- 14.03.2011: Mitgliederversammlung von Fair-ein e.V., Frankfurt/M.
- 21./22.03.2011: 3. Austauschrunde MigrantInnen- und Diasporaorganisationen (MDO)-Projekte und Förderer: „Affirmative Action für MDO!?!“, Vorstellung der bundesweiten Umfrage zum entwicklungspolitischen Engagement von MDO der agl, Hamburg
- 01.05.2011: 1. Treffen des Bundesweiten Netzwerks Migration und Entwicklung (SKEW), Vorstellung der bundesweiten Umfrage zum entwicklungspolitischen Engagement von MDO der agl, Frankfurt/M.

- 01.09.2011: Vortrag zu ehrenamtlichem Engagement im entwicklungspolitischen Bereich und Kritischem Konsum auf einem Nachbereitungsseminar von Rückkehrern, Frankfurt/M.
- 05.11.2011: Workshop-Leitung auf dem Weltweit Wissen Kongress in Saarbrücken: PartnerInnen für Globales Lernen – MigrantInnen als Akteure der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit
- 11.11.2011: Leitung eines Workshops zu Organisationsentwicklung am Interdisziplinären Studienschwerpunkt „Technologie und internationale Entwicklung“ an der TU Darmstadt.

Kampagnen

Für das Jahr 2011 waren keine eigenen Kampagnen des Netzwerks geplant. EPN Hessen beteiligte sich aber entsprechend der Arbeitsschwerpunkte an überregionalen Kampagnen bzw. begleitete diese gezielt – sowohl in den eigenen Medien als auch im Rahmen des Bildungsprogrammes. So führte das EPN Hessen als Teil des breiten TrägerInnennetzes mit CoRA und der agl gemeinsam in der zweiten Jahreshälfte eine Postkartenaktion zu öko-sozialer Beschaffung in Kommunen durch, warb für die Unterstützung von Kampagnen, z.B. zu Armutsbekämpfung und Entschuldung, in mehreren Newslettern, nahm die Fair-Flowers-Kampagne wie auch die Kampagne gegen die Rohstoffstrategie der Europäischen Union zum Anlass, um für die Einhaltung von Sozial- und Ökostandards zu plädieren, verschaffte Kampagnen von Mitgliedsorganisationen wie dem Stadtradeln oder auch der „Kleine Klimaschützer unterwegs“-Kampagne des Klima-Bündnisses weitere Öffentlichkeit. Und auch im Rahmen der Ringvorlesung zu „Guter Arbeit weltweit“ stellten wir mehrere Kampagnen als sinnvolle Strategien zum Einklagen von Arbeits- und Menschenrechten vor. Und weil Kampagnen für uns nicht nur zu den Output-effektivsten Ansätzen der Öffentlichkeitsarbeit zählen, sondern auch als Instrumente der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit hohen Wert besitzen, bietet das EPN im Mai 2012 einen Workshop zum Thema an.

Lobbyarbeit

Auch im vergangenen Jahr vertrat das EPN Hessen die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen und die Anliegen internationaler Solidaritätsarbeit im beständigen Dialog mit Politik und Öffentlichkeit. Ein regelmäßiger Kontakt bestand zur Landesregierung und zu einzelnen Ministerien – insbesondere dem Wirtschafts-, Finanz-, Sozial- und Umweltministerium. Auch auf Seiten der Landtagsfraktionen wurde das EPN Hessen – wenngleich mit durchaus unterschiedlichem Gewicht – weiterhin als relevantes Gegenüber wahrgenommen und zu Gesprächen und Veranstaltungen eingeladen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie (NHS) war das EPN Hessen vor allem in der Gremienarbeit der AG Beschaffung aktiv, darüber hinaus aber auch im Rahmen der Task Force „Ziele und Indikatoren“ an der Formulierung des Indikatoren Z15 „Internationale Entwicklung und Zusammenarbeit“ beteiligt. Die Ansprache seitens entwicklungspolitisch aktiver Kommunen hält an und soll in 2012 durch eine Erhebung des kommunalen Engagements in Hessen proaktiv gestützt werden. Auch die Zusammenarbeit in Bündnissen und Partnerschaften stärkt die Wahrnehmung entwicklungspolitischer Arbeit über das eigene Spektrum hinaus.

Die Relevanz des EPN Hessen als global denkende, lokal und vernetzt handelnde Organisation in Hessen nimmt beständig zu. So ist es eine schöne Anerkennung von Engagements und Expertise des Netzwerks, dass die im letzten Jahr vom HMWVL in Aussicht gestellte zusätzliche Förderung unserer Beratungs- und Informationsarbeit in 2011 tatsächlich realisiert werden konnte.

Landesregierung/ Wirtschaftsministerium (HMWVL)

Mit dem zuständigen Referat Messen und entwicklungspolitische Zusammenarbeit im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) besteht eine kontinuierliche und sehr gute Zusammenarbeit. Der langjährige Referatsleiter Gilbert Blumenstiel sowie seine Mitarbeiterinnen sind der entwicklungspolitischen Sache im Allgemeinen und dem EPN Hessen im Besonderen sehr gewogen und unterstützend. Bei der Erarbeitung von Bewilligungskriterien und eines entwicklungspolitischen Konzepts der neuen Landesregierung stand das EPN Hessen dem Referat beratend zur Verfügung.

Der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Steffen Saebisch (FDP), ist für das Netzwerk ein verlässlicher und verbindlicher Gesprächspartner. Nach intensiven Gesprächen im Jahr 2010 stellte das Ministerium in 2011 zusätzliche Mittel in Höhe von 40.000 Euro für die Beratungs- und Vernetzungsarbeit des EPN Hessen zur Verfügung und betrieb damit zusammen mit den entwicklungspolitischen Landesnetzwerken das Fortkommen der Initiative Inlandsarbeit, auf Bundesebene unter dem Namen PromotorInnenprogramm geführt.

Selbst mit Wirtschaftsminister Posch kam Ende August auf Anbahnung der kirchlichen Kontakte an der Landesregierung ein längeres Gespräch zustande, bei dem EPN Hessen seine Arbeit vorstellen konnte und selbst aus erster Hand über die Entwicklungszusammenarbeit des Landes informiert wurde. Das Gespräch wurde von beiden Seiten als gewinnbringend eingestuft, weitere Kooperationen zwischen Land und Netzwerk sowie die Unterstützung bei der Anbahnung neuer Kontakte in weitere Ministerien und Verbände wurde angeboten.

Keinerlei Fortschritte waren jedoch bezüglich des Teiletats zur Förderung der entwicklungspolitischen Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen zu erreichen. Immerhin konnte aber für 2011 eine vollständige Mittelzuweisung erreicht werden, nachdem im März zunächst bekannt geworden war, dass die Ausgaben der hessischen Landesregierung für Entwicklungszusammenarbeit nachträglich für 2011 gekürzt worden waren.

Gleichwohl hielt die Landesregierung trotz intensiver Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sowie entsprechenden Änderungsanträgen aller Oppositionsfractionen auch 2012 an einer Konservierung des Etats fest.

Gleichzeitig konnten durch die Lobbyierung einer neuen Bund-Länder Kooperation bezüglich der Ausweitung des sogenannten PromotorInnenprogramms, in der das hessische Landesnetzwerk zu den Pilotbundesländern zählt, neue Ressourcen für die zivilgesellschaftliche Entwicklungszusammenarbeit eingeworben werden.

1.1. Bund-Länder-Kooperation: Das PromotorInnenprogramm

Bereits seit 2008 wird die Idee eines Programmes, das entwicklungspolitische Arbeit sowohl fach- und themengebunden als auch – perspektivisch – flächendeckend in allen Bundesländern besser verankern und unterstützen soll, als Gemeinschaftsprojekt der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl) und des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) unter dem Namen „Initiative Inlandsarbeit“ promoviert. Das neue Konzept, das in NRW bereits 1996 an den Start gehen konnte und auch angesichts der Herausforderungen eines solch großen Flächenlandes unbedingt überzeugt, will auf die aktuellen globalen Herausforderungen reagieren und mit abgestimmten Konzepten auf den unterschiedlichen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund) Globales Lernen, globale Verantwortung sowie zivilgesellschaftliches Eine Welt-Engagement befördern.

Nach Jahren der Bewerbung auf Bundes- wie auf Länderebene konnten nun für 2012 vier Bundesländer gewonnen werden, in denen durch die zugesicherte Beteiligung des Landes nun auch die Kofinanzierung des Bundes bzw. des BMZ erreicht werden konnte. Die Idee des PromotorInnenprogramms beinhaltet, dass Eine Welt-PromotorInnen in den Bundesländern, Regionen und Kommunen entsprechend der thematischen Schwerpunkte in den jeweiligen Landesnetzwerken eingesetzt werden sollen. Dank der bereits 2011 unter dem Namen „Initiative Inlandsarbeit“ vom Land bereitgestellten Gelder für das PromotorInnenprogramm gehört Hessen nun zu den Vorreitern in der Umsetzung des Programms. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lässt sich aufgrund der parallel zur Bewilligung des Promotorenprogramms durch das BMZ vorgenommenen massiven Kürzungen im CBP Programm (dem bisherigen Rückgrat der Arbeit aller 16 Landesnetzwerke) noch nicht mit Sicherheit sagen, ob es in Hessen im ersten Jahr des PromotorInnenprogramms zu einer Ausweitung der Bildungs-, Beratungs-, Qualifikations- und Vernetzungsarbeit in drei oder in vier Schwerpunkten kommt. Die Schwerpunkte für Hessen sollen sein: Migration und Entwicklung, Neue Medien und Öffentlichkeitsarbeit, nachhaltige Beschaffung und Unternehmensverantwortung sowie Globales Lernen. Mit der Konsolidierung und Ausweitung des Programmes ist die Ansiedlung von Fach- und RegionalpromotorInnen auch bei EPN-Mitgliedsorganisationen geplant, um so die flächendeckende Präsenz und die inhaltliche Kooperation und Vernetzung in Hessen zu stärken.

Parteien, Fraktionen, MdL

EPN Hessen hielt 2011 Kontakt zu allen Fraktion im Hessischen Landtag, die auch das EPN Hessen für entwicklungspolitische Fragen konsultierten. EPN Hessen führte Gespräche mit den entwicklungspolitischen bzw. wirtschaftspolitischen SprecherInnen der Fraktionen von FDP, SPD, Die Linke und Bündnis90/ Die Grünen.

Gleich in der ersten Jahreshälfte wurde das EPN Hessen zur Anhörung des Wirtschaftsausschusses des hessischen Landtags zu zwei Beschaffungsgesetzentwürfen von den Fraktionen SPD und DIE LINKE im hessischen Landtag geladen. Dort gab das EPN seine Position zu sozial und ökologisch nachhaltiger Beschaffung und Empfehlungen für deren Berücksichtigung in einem zu verabschiedenden Vergabegesetz zur Beratung.

Am 7. Juni 2011 hat das EPN Hessen unter dem Motto „Die globale Verantwortung des Landes Hessen“ einen Parlamentarischen Abend im Landtag veranstaltet, der von einzelnen Mitgliedern, Vorstand und Geschäftsstelle organisiert wurde. Unter den Gästen waren 21 VertreterInnen der Fraktionen FDP, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE und des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL). Das Netzwerk war durch über 40 Personen aus verschiedenen EPN-Mitgliedsorganisationen vertreten. Sie haben durch ihre engagierte Teilnahme entscheidend zum Erfolg des Abends beigetragen. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Matthias Lehnert, Vorstandsmitglied des EPN Hessen und Steffen Saebisch, Staatssekretär im HMWVL. An der anschließenden Podiumsdiskussion zur entwicklungspolitischen Finanzierungsverantwortung Hessens beteiligten sich die entwicklungs- und wirtschaftspolitischen SprecherInnen der Fraktionen Jürgen Lenders (FDP), Michael Siebel (SPD), Kordula Schulz-Asche (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Hermann Schaus (DIE LINKE). Unter der Moderation von Tillmann Elliesen („welt-sichten“) wurde diskutiert über Sinn- und Unsinn von länderspezifischen Schwerpunktsetzungen und Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe auch in der EZ, das Potential zivilgesellschaftlicher EZ durch ihre übergreifende Verankerung auf Ebenen des Bundes, der Länder und der Kommunen, die Stärkung des kommunalen Entwicklungsengagements und natürlich auch über die Forderung des EPN Hessen nach einem 100% Zuwachs des EZ-Haushaltes diskutiert. Deutlich wurde, dass der politische Wille, den EZ-Etat des Landes Hessen zu erhöhen, prinzipiell vorhanden ist, gleichzeitig aber auch weitere konzeptionelle Klärung und Arbeit nötig ist. EPN Hessen nimmt diese Anregung ernst und bietet in diesem Zusammenhang gerne seine Expertise zur Erarbeitung geeigneter entwicklungspolitischer Konzepte und Leitlinien für Hessen

an. Aufgabe der Politik wird es dann sein, die notwendigen Mittel für deren Umsetzung in deutlich höherem Umfang auch tatsächlich bereit zu stellen.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion bestand die Gelegenheit zu vertiefenden Gesprächen zwischen Mitgliedern des EPN Hessen und den Abgeordneten, die auch rege genutzt wurde. An vier verschiedenen Thementischen informierte das EPN Hessen zudem über die entwicklungspolitischen Schwerpunkte Globales Lernen, Partizipative Entwicklung, Unternehmensverantwortung und Faire Beschaffung sowie die Finanzierungsaufgaben des Landes Hessen. An den Tischen wurden aber auch klare Ansprüche formuliert. Gefordert wurde eine bessere Verankerung Globalen Lernens in hessischen Schulen und eine entschiedene Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements in allen vier Bereichen.

Denn: Das Land Hessen verfügt über eine ausgesprochen vielfältige Landschaft zivilgesellschaftlichen Engagements für Entwicklungspolitik. Große Hilfsorganisationen und Kirchen, aber auch zahllose mittlere NRO und kleine Initiativen machen Hessen zu einem global vernetzten Land, dessen Unterstützung überall in der Welt präsent ist. Eine Vielzahl dieser Organisationen ist im EPN Hessen vernetzt. Diese zivilgesellschaftlichen Strukturen zu fördern und zu stärken liegt in der Verantwortung aller, auch der Politik.

Auf den Parlamentarischen Abend und das Gespräch mit dem Wirtschaftsminister des Landes folgte dann Ende September bereits der nächste Termin. Staatssekretär Steffen Saebisch (HMWVL) hatte zu einem *Austausch mit den entwicklungspolitischen SprecherInnen der Fraktionen im Landtag* auch das EPN Hessen sowie den World University Service (WUS) geladen. Dieser Termin wurde seitens des Staatssekretärs, des EPN Hessen und des WUS dazu genutzt, den aktuellen Stand der eigenen Arbeit darzustellen und dabei das Potential für die inhaltlich begründete parteienübergreifende Arbeit zu eruieren. Das Land nutzte die Gelegenheit, einen Überblick über die insgesamt 31 im Jahr 2011 geförderten Projekte zu geben. Angesichts der gestiegenen Anzahl der bewilligten Anträge sei natürlich die durchschnittliche Fördermenge gesunken. Angeregt wurde, die Richtlinien der Auslandsförderung an jene der Inlandsfinanzierung anzupassen und somit auf Bundesebene die Kofinanzierung der Auslandsarbeit nach dem Modell der Initiative Inlandsarbeit/ PromotorInnenmodell zu lobbyieren. Im Rahmen des Treffens wurde auch der erste Rücklauf einer vom HMWVL bei der Hessen Agentur in Auftrag gegebenen Umfrage zum Engagement hessischer UnternehmerInnen in der Entwicklungszusammenarbeit berichtet. Diese Initiative wird als Option gesehen, den EZ-Haushalt des Landes durch die stärkere Einbeziehung der Privatwirtschaft zu erhöhen. Ein anderer Punkt der Diskussion war die verbindliche stärkere Verknüpfung von Bildung und Nachhaltigkeit im Rahmen der Inlandsarbeit. Aus Sicht des EPN wurde darauf hingewiesen, dass eine stärkere Verknüpfung inhaltlich durchaus sinnvoll sein könnte, eine Verbindlichkeit im Sinne von Förderkriterium aber kaum als zielführende Maßnahme geeignet sei. Abschließend wurde noch kurz die Idee eines Zukunftsfonds eingeworfen, wobei auch dieser Punkt erst im nächsten Treffen, anvisiert für Juni 2012, vertieft diskutiert werden wird. Ebenfalls noch offen ist die weitere Erarbeitung der entwicklungspolitischen Grundsätze des Landes, auch hier besteht also weiterhin Gestaltungsraum.

Kommunen

Auch im Jahr 2011 rückten die Kommunen wieder ein Stück mehr ins Zentrum der politischen Zusammenarbeit des EPN Hessen. Gleich zu Jahresbeginn (17. Januar) war das EPN Hessen zu Gast im Finanzausschuss des Werra-Meißner-Kreises, der über einen Antrag zu öko-sozialer Beschaffung beriet. Das Ergebnis: Ein einstimmiger Beschluss zur künftigen Berücksichtigung der ILO-Kernarbeitsnormen in der Beschaffung des Kreises sowie die Bevorzugung von Produkten aus fairem Handel!

In der ersten Jahreshälfte wurde auf Betreiben der Hofheimer Bürgermeisterin – und Mitglied der EPN-Organisation Freundeskreis Hofheim-Tenkodogo e.V. – Gisela Stang ein übergreifender Dialog zur Zukunft kommunaler EZ in Hessen eingeleitet. Zunächst im Einzelgespräch mit dem EPN Hessen, dann

zusammen mit dem hessischen Städtetag und schließlich auch mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der GIZ (seit Anfang 2012 Engagement global) wurden Wege zur Stärkung kommunaler EZ gesucht. Dieser Dialog wurde bereits Mitte Juli zunächst noch ohne konkrete Ergebnisse fortgesetzt. Außerdem bemühen sich auch in Hessen immer Kommunen um den Status der Fair Trade-Town und werden in diesen Bestrebungen bereits von der Fairhandelsberatung Hessen unterstützt, während die Frage der kommunalen Beschaffung und Vergabe durch das EPN Hessen betreut wird. So auch im Rahmen einer zusammen mit CoRA und der agl 2011 durchgeführten Postkartenaktion zur öko-fairen Beschaffung in Kommunen.

Hessische Nachhaltigkeitsstrategie

Seit Beginn der „Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie“ 2008 beteiligt sich das EPN Hessen in verschiedenen Projekten, teilweise mit sehr hohem Arbeitsaufwand. In der Task Force „Indikatorenentwicklung“ konnte das EPN Hessen einen großen Erfolg verbuchen: Nach Ablehnung des ersten Vorschlages des EPN Hessen für diesen Indikator (EZ-Etat des Landes Hessen) hat das EPN Hessen im Jahr 2010 die Mitgliederentwicklung im EPN Hessen und die Förderung zivilgesellschaftlicher EZ als neuen Zielindikator entwickelt. Nach längeren Verhandlungen wurde der Vorschlag des EPN Hessen – sowohl in Hinblick auf Indikator als auch auf Zielwert – übernommen und von der Nachhaltigkeitskonferenz am 15. Juni 2011 bestätigt. Nun gilt es, die Erreichung der Zielwerte auch einzufordern!

Das 2009 auf Vorschlag des EPN Hessen eingerichtete Projekt „Hessen als Vorreiter für eine nachhaltige und faire Beschaffung“ erwies sich auch im Jahr 2011 als sehr arbeitsintensiv. Während die Teilprojektgruppe „Normative Verankerung“, eigentlicher Schwerpunkt der Beteiligung des EPN Hessen, seit Herbst 2010 nicht mehr tagte, konnte das EPN Hessen in 2011 sogar in zwei weiteren Teilprojektgruppen „Lernnetzwerk“ und „Produktidentifikation und Beschaffernetzwerk“ Informationen zu Sozialstandards bereit stellen und auch immer wieder auf bereits existente Vorarbeiten aus anderen Bundesländern verweisen. So nahmen MitarbeiterInnen der Teilgruppe Produktidentifikation auf Bewerbung des EPN Hessen an einem Fachgespräch zu öko-fairer Beschaffung von Textilien und Arbeitskleidung des Bremer Entwicklungspolitischen Netzwerks teil – ebenso wie an dem Angebot der Ringvorlesung zu Arbeitsrechten und Sozialstandards. Im Rahmen des Lernnetzwerks besteht die Rolle des EPN Hessen eher darin, Anregungen aus den Bereichen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und des Globalen Lernens zum Bekanntmachen und Verankern der Themen nachhaltige Beschaffung und nachhaltiger Einkauf beizusteuern.

Partnerschaften

Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl)

EPN Hessen ist aktives Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl). Die agl ist der gemeinsame Dachverband der in allen 16 Bundesländern arbeitenden entwicklungspolitischen Landesnetzwerke.

In der agl steht das EPN Hessen in regem Austausch mit den anderen Landesnetzwerken, ist mit ihnen zusammen in bundesweiten Gremien vertreten und in der Lobbyarbeit aktiv. EPN Hessen nimmt am Capacity Building Programm der agl teil, das vom BMZ finanziert ist. Ziel ist eine Strukturförderung vor Ort durch Information, Beratung und Qualifizierung. Seit April 2009 koordiniert das EPN Hessen für die agl das agl-interne, bundesweite Fachforum Diaspora, Migration und Entwicklung und vertritt die agl

in der VENRO-AG Bildung. Von Dezember 2010 bis Oktober 2011 hielt das EPN Hessen auch den Vorsitz der agl und vertrat die Anliegen der Eine Welt Landesnetzwerke gegenüber dem BMZ und anderen bundesweiten Verbänden.

CorA-Netzwerk

EPN Hessen ist seit 2008 Mitglied im bundesweiten CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung. Im CorA-Netzwerk arbeiten Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften, kirchliche und entwicklungspolitische Organisationen, Verbraucher- und Umweltverbände sowie weitere Organisationen mit sozial- und gesellschaftspolitischen Zielsetzungen zusammen. Gemeinsam engagieren wir uns auf verschiedenen Feldern für eine am Gemeinwohl orientierte Unternehmensverantwortung.

Im Jahr 2011 beteiligte sich das EPN Hessen an der CorA-Kampagne „Rechte für Menschen – Regeln für Unternehmen“ und am Aufbau eines orientierenden Webangebotes im Rahmen der agl.

Weltläden in Hessen

In Hessen haben sich die Weltläden neben anderen Verbänden in einem eigenen regionalen Dachverband Weltläden in Hessen e.V. zusammengeschlossen. EPN Hessen arbeitet eng mit Weltläden in Hessen zusammen und ist Mitglied des Beirats der dort angesiedelten Fair-Handel-Beratungsstelle.

Im Jahr 2011 kooperierten das EPN Hessen und Weltläden in Hessen vor allem bezüglich des Runden Tisches für Unternehmensverantwortung in Hessen.

Bündnis Soziale Gerechtigkeit in Hessen

Im Jahr 2009 trat das EPN Hessen dem hessenweiten Bündnis „Soziale Gerechtigkeit in Hessen“ bei. Das Bündnis ist ein Zusammenschluss von 30 Initiativen und Arbeitsgemeinschaften aus dem Sozialbereich sowie den Kirchen, Gewerkschaften und der Freien Wohlfahrtspflege.

Das Bündnis „Soziale Gerechtigkeit in Hessen“ fordert von den politisch Verantwortlichen in Hessen sozialpolitische Initiativen auf Bundes- und auf Landesebene, die sich am Leitbild eines demokratischen, solidarischen und zukunftsfähigen Sozialstaates orientieren.

Ende des Jahres 2010 konnte die Zusammenarbeit im Rahmen der regelmäßigen Treffen des Bündnisses wieder intensiviert werden. Im vergangenen Jahr beteiligte sich das EPN Hessen im Kontext des Bündnisses mit einem eigenen Workshop an der Vorbereitung des 7. Hessischen Sozialforums.

Plattform Handlungsfähiges Hessen

Ende des Jahres 2010 hat das EPN Hessen zusammen mit anderen hessischen Organisationen, wie dem DGB Hessen-Thüringen, dem hessischen Beamtenbund, Attac u. v. a. m. die gemeinsame Plattform Handlungsfähiges Hessen gegründet. Damit reagierte das EPN Hessen auf den Beschluss von CDU, FDP, SPD und Grünen zur Verankerung der Schuldenbremse in der hessischen Verfassung. EPN Hessen nutzte die Plattform, um im Vorfeld des Volksentscheids im März 2011 über die zu erwartenden

Konsequenzen einer Schuldenbremse für Entwicklungspolitik in Hessen zu informieren und damit auch entwicklungspolitische Fragestellungen stärker ins Zentrum der Landespolitik zu rücken.

Der Volksentscheid am 27. März 2011 fiel für die Schuldenbremse aus. Ca. 70% der HessInnen stimmten dafür, 30% gegen die Schuldenbremse. Damit fiel die Abstimmung keineswegs so eindeutig aus, wie es angesichts des Vierparteienbündnisses zu erwarten gewesen wäre. Die Plattform Handlungsfähiges Hessen stellte ihre Arbeit mit Kampagnenabschluss vorerst ein. Das dahinter stehende Bündnis blieb und bleibt aber über die Kampagne hinaus bestehen.

Die Finanzierung unserer Arbeit

Mittelherkunft

Im Jahr 2011 stand dem EPN Hessen ein Gesamtetat von rund 212.000 Euro zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung um ca. 40 Prozent. Der Großteil der Einnahmen stammt erneut aus projektbezogenen Fördermitteln:

- Personalförderung für Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen aus Mitteln des BMZ, die das EPN Hessen im Rahmen des Capacity Building Programms der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl) erhält,
- Personal- und Sachkostenförderung für entwicklungsbezogene Bildungsarbeit durch das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) der GIZ (jetzt Engagement global) aus Mitteln des BMZ sowie durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL)
- Personalförderung durch das HMWVL im Rahmen der Initiative Inlandsarbeit für für die Durchführung von Informations-, Beratungs-, Qualifizierungs-, und Vernetzungsmaßnahmen,
- Personalförderung für die Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Lobbyarbeit durch die beiden evangelischen Mitgliedskirchen Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und Dezernat Ökumene der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW).

Die Versendung von Broschüren, Erlöse aus Fachvorträgen und TeilnehmerInnenbeiträge unserer Seminare sowie die Erstattung von Projektkosten aus der Zusammenarbeit mit anderen AkteurInnen oder die Erstattung von Portokosten machen als Umsätze einen geringen Anteil des Gesamthaushaltes aus. Die Eigenmittel bestehen maßgeblich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, die 2011 durch eine einmalige zweckgebundene Spende zur befristeten Einrichtung einer Personalstelle außergewöhnlich hoch sind. Durch die Einstellung einer Betriebsmittelrücklage konnte der Anteil der Eigenmittel erhöht werden. Auch in diesem Jahr handelt es sich dabei um eine notwendige Liquiditätsrücklage, um die Lücken zwischen Projektbeginn und Projektmittelzuweisungen überbrücken zu können. Nur ca. 23% der Eigenmittel stehen tatsächlich für Ausgaben im Bereich der Vereinsarbeit, z.B. für Treffen des Netzwerks oder die Arbeit des Vorstands, zur Verfügung. Damit ändert sich in diesem Bereich nicht viel gegenüber der Situation des Vorjahres.

Mittelverwendung

Auf der Ausgabenseite fiel der größte Teil der Ausgaben erneut für die Personalkosten an. Über 90% dieser Personalmittel waren dabei projektfinanziert, der Rest entstammt Eigenmitteln des Vereins. Im Bereich der Sachkosten sind die Ausgaben für die Bildungsarbeit am höchsten, gefolgt von allgemeinen Betriebskosten. Weit weniger fielen für die Mitgliedervernetzung und -beratung sowie die

Öffentlichkeits-/ Lobbyarbeit und Gremienvertretung an. Da diese Bereiche kaum über öffentliche Fördermittel abzudecken sind, standen für diese wichtigen Aktivitäten nur geringe Sachmittel zur Verfügung. Auch dafür müssen in Zukunft Finanzierungsquellen erschlossen werden, denn Gelder für diese Ausgaben werden weiterhin und mit Wachstum des Netzwerks in steigendem Maße benötigt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Etat des EPN Hessen stetig wächst. Ein Problem, das es weiterhin zu lösen gilt, ist die große Abhängigkeit von begrenzten Projektförderungen.

Am 20. Februar 2012 wurden Barkasse, Bankkonten und Buchführung für 2011 von Maria Gubisch und Thomas Brose, den KassenprüferInnen des EPN Hessen e.V., geprüft und für korrekt befunden.

Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA EUR

A. Anlagevermögen

II. Sachanlagen 3. andere Anlagen. Betriebs- und Geschäftsausstattung 894,81 Euro

B. Umlaufvermögen

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

4. sonstige Vermögensgegenstände 3.235,70 Euro

IV. Kassenbestand. Guthaben b. Kreditinstituten. Postgiro 48.237,43 Euro

Summe Aktiva **52.367,94 Euro**

PASSIVA EUR

A. Eigenkapital

III. Gewinnrücklagen 4. andere Gewinnrücklagen 46.997,32 Euro

V. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag 0,00 Euro

C. Rückstellungen

3. sonstige Rückstellungen 3.850,00 Euro

D. Verbindlichkeiten

8. sonstige Verbindlichkeiten 1.520,62 Euro

Summe Passiva **52.367,94 Euro**

Ausblick 2012: Globaler Perspektivwechsel/- lokale Innen(ein)sichten: Informieren – Qualifizieren – Reflektieren

Auch im laufenden Jahr will das EPN Hessen neue Zielgruppen für die entwicklungspolitische Arbeit interessieren – aber auch die bereits Engagierten in ihrem Engagement stärken und unterstützen. Die Themenschwerpunkte des EPN werden fortgeführt aber auch erweitert, neue Formen und Formate ausprobiert und neue KooperationspartnerInnen ins Boot geholt. Außerdem soll ein besonderes Gewicht auf die durchgängige Verschränkung globaler und lokaler Perspektiven gelegt und auch die selbstkritische Hinterfragung der gemeinsamen Arbeit beständig angeregt werden. Perspektivwechsel befördern Innen(ein)sichten, befördern Perspektivwechsel, ... Oft liegen die größten Aha-Effekte der entwicklungspolitischen Projekt- und Bildungsarbeit darin, dass Selbstverständliches und geliebte Sicherheiten ins Wanken geraten, neue Fragen aufkommen und Erkenntnis den eigenen Alltag bereichert.

Gleichwohl steht das EPN nicht nur für Hinterfragung sondern ebenso sehr für Information und Qualifikation. Hier möchten wir nur einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte geben, denn zusätzlich zum Jahresbericht finden Sie das Veranstaltungsprogramm für das 1. Halbjahr 2012 in ansprechendem Layout als pdf-Anlage. Außerdem kann sich auch für das laufende Jahr noch viel Neues ergeben, vorzugsweise in enger Kooperation mit Mitgliedsgruppen. Weitere Ideen unsererseits stellen wir auf der Mitgliederversammlung vor – wir laden ein zum gemeinsamen Weiterentwickeln.

Globales lernen & interkulturelle Öffnung:

Kompetenz- und Perspektivwechsel in unterschiedlichen Lernräumen

Das Angebot zu Globalem Lernen umfasst neben Fachgesprächen zu Postkolonialismus und zu Zertifizierung, einen Workshop zu Globalem Lernen in der Schule und einen Workshop zu Kampagnenarbeit als Instrument des Globalen Lernens. Zudem möchten wir in 2012 damit fortfahren, das Feld des Globalen Lernens in Hessen weiter zu vermessen, engere Kooperationen mit AnbieterInnen der Bildung für nachhaltige Entwicklung pflegen und außerdem die neuen Bereiche der Beruflichen Bildung und der Volkshochschulen erschließen. Die interkulturelle Öffnung des Netzwerkes wird unter anderem durch sich ergänzende Workshops – ein Empowerment-Training für People of Colours (PoC) und ein Antirassismus-Training für Angehörige der Mehrheitsgesellschaft – aktiv betrieben.

Qualifizierung und Beratung

Auch wenn die Zahl der Qualifizierungs-Workshops für MultiplikatorInnen – u.a. zu den Themen Moderationstechniken, Öffentlichkeitsarbeit, Vereinsrecht und Buchführung – gegenüber dem Vorjahr abgenommen hat: Die konkreten Beratungsangebote in der GS nehmen beständig zu und werden mit Beginn des PromotorInnenprogramms ab April oder Mai 2012 im Sinne der proaktiven Zielgruppenansprache ausgeweitet. So sind Umfragen, Erhebungen, Vernetzungstreffen und partizipative Konzeptentwicklungen sowohl zu den Themen Migration & Entwicklung, Neue Soziale Medien und Öffentlichkeitsarbeit, Globales Lernen sowie Beschaffung und CSR geplant.

Inhaltliche Schwerpunktsetzung & Vernetzung

Der thematische Zusammenhang von Land-, Agrar- und Ernährungspolitiken zieht sich durch die Veranstaltungen des ganzen Jahres. Die Angebote finden an verschiedenen Orten in Frankfurt und in Nordhessen statt, wovon wir uns insbesondere auch eine stärkere Bezugnahme der Beteiligten aufeinander versprechen. Neben den verteilten Veranstaltungsorten haben wir uns außerdem um eine starke Einbeziehung von unterschiedlichen KooperationspartnerInnen bemüht und so auch für uns selbst neue Lernfelder und Perspektiven erschlossen. Besonderes Augenmerk wurde in dieser Reihe durchgängig darauf gelegt, nicht nur den Blick in die Ferne zu richten, sondern auch Bedingungen und Verhältnisse in Hessen bzw. in der BRD unter die Lupe zu nehmen. Denn: Globalisierung ist ein widersprüchlicher Prozess, seine Phänomene werden oft zeitversetzt sichtbar. Wer diesen Prozess aktiv und progressiv mitgestalten will, kann weder auf diese Erkenntnismöglichkeit noch auf das Wissen darüber verzichten, wie und mit welchen Strategien Menschen in unterschiedlichen Kontexten auf ihn reagieren – und ggf. ihm auch zu widerstehen suchen.

Anknüpfend an die Erkenntnisse aus der Ringvorlesung 2011 sollen deshalb auch die Beiträge, Hinweise und Kampagnen zum Kampf um würdige Arbeit weltweit in einer Broschüre zusammengefasst und einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Für den Bericht: Martina Blank, Andrea Jung, Nadja Losse und Vincent da Silva, 15. März 2011

Mitglieder im EPN Hessen

Africa Foundation e.V. * Afrika-Projekt e.V. * Aguablanca e.V. * Aktion Selbstbesteuerung e.V., Regionalgruppe Südhessen/Mainz * Aprosas – Solidarität mit den Mayas in Guatemala e.V. * Association des Bamboutos du Hessen (ABH) e.V. * Ayudame – Kinderhilfswerk Arequipa e.V. * BanaFair e.V. * Bistum Limburg, Abteilung Weltkirche im Bischöflichen Ordinariat * Bistum Mainz, Referat Weltmission, Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz * Christliche Initiative Internationales Lernen e.V. * Christoffel-Blindenmission e.V. * Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V. * ebase e.V. * Eine Welt Verein Dieburg e.V. * Eine-Welt-Verein Oberursel e.V. * Evangelische Kirche in Hessen und Nassau * Evangelische Kirche in Kurhessen Waldeck, Referat Weltmission und Partnerschaft * Evangelischer Kirchenkreis Braunfels * Evangelischer Kirchenkreis Wetzlar * Fair-Ein e.V. * Focus e.V. * Förderverein Lokale Agenda 21 Gießen e.V. * Förderverein Lokale Agenda 21 für Stadt Gießen und Landkreis Gießen g.e.V. * Forum für mehr Integration e.V. * Freundeskreis Eine-Welt e.V. * Fulda-Mosocho-Projekt, „Frauen in Kenia“-Projekt des Centers for PROFS an der FH Fulda * Gipanica e.V. * Initiative Globalisierungskritischer Stadtrundgang Frankfurt, Initiative der Naturfreundejugend Hessen * Helping Hands for Africa e.V. * Hessische Nicaraguainitiativen und kommunale Partnerschaften * Hilfe für Malawi e.V. * Imbuto e.V. * Ingenieure ohne Grenzen e.V. * Initiative Black&White e.V. * Jemenhilfe e.V. * Jugend Bildung Hilfe in Bolivien e.V. * Karl Kübel Stiftung * Kekeli e.V. * Klima-Bündnis e.V. * Lernen dürfen e.V. * Masifunde Bildungsförderung e.V. * Mati e.V. – Selbstbestimmte Dorfentwicklung in Bangladesch * Maweni e.V. * medico international e.V. * Motivés e.V. * NETZ – Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.

* Nicaragua Initiativgruppe Neu-Isenburg e.V. * Nord-Süd-Forum Bensheim * Oikocredit Hessen-Pfalz e.V. * Ökobau Nord-Süd e.V. * Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. * Partner Aid International e.V. * Partnerschaft Dritte Welt-Dornheim 1980 e.V. * Partnerschaft Ostpreußen-Bergstrasse e.V. * Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau-Masatepe/Nicaragua e.V. * Peace Brigades International, Regionalgruppe Rhein-Main * PROBONO Schulpartnerschaften für eine Welt e.V. * Schule fürs Leben e.V. * Society for International Development (SID), Chapter Frankfurt/M. * Solidarisch Leben Lernen e.V. * Städtefreundschaft Frankfurt-Granada e.V. * Terra Tech Förderprojekte e.V. * terre des hommes, Arbeitsgruppe Frankfurt * uno, eine Welt in Fulda e.V. * The United National Peoples Organization of Sierra Leone in Germany e.V. * Verein zur Förderung der pädagogischen Arbeit an der Ernst-Reuter-Schule II * WEG e.V. * WeltGarten am TROPENGewächshaus Witzenhausen, Uni Kassel * Weltladen Alsfeld e.V. * Weltladen Biedenkopf * Weltladen Bornheim GmbH * Weltladen Eppertshausen * Weltladen Fulda * Weltladen Gelnhausen, AK Dritte Welt e.V. * Weltladen Gießen, Solidarische Welt e.V. * Weltladen Hailer, Aktionsgemeinschaft Dritte Welt e.V. * Weltladen Korbach, Eine Welt Initiative Korbach e.V. * Weltladen Langen, FairHandeln e.V. * Weltladen Marburg, Initiative Solidarische Welt e.V. * Weltladen Neu-Isenburg e.V. * Weltladen Regenbogen e.V. * Weltladen Wetzlar, Eine-Welt-Haus Wetzlar e.V. * Werkhof Darmstadt, Verein zur Förderung der Selbsthilfe e.V. * Weltweite Initiative für soziales Engagement e.V. * World Vision Deutschland e.V. * Yanacona – kolumbianischer Kulturverein e.V.